

forum

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

3 | 2007





Fülle

Genug ist nicht genug! Gepriesen werde
Der Herbst! Kein Ast, der seiner Frucht entbehre!
Tief beugt sich mancher allzu reich beschwerte,
Der Apfel fällt mit dumpfem Laut zur Erde.

Genug ist nicht genug! Mit vollen Zügen
Schlüpft Dichtergeist am Borne des Genusses,
Das Herz, auch es bedarf des Überflusses,
Genug kann nie und nimmermehr genügen!

Genug ist nicht genug! Es lacht im Laube!
Die saft'ge Pflirsche winkt dem durst'gen Munde!
Die trunkenen Wespen summen in die Runde:
„Genug ist nicht genug!“ um eine Traube.

Conrad Ferdinand Meyer, (1825 - 1898)

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion:	Harald Froesch (verantwortlich), Annemarie Arndt, Miriam Isabelle Benning, Kathrin Blümcke, Axel Bükler, Franz Dohmes, Dr. Jörg Hübner, Olaf Krosch, Michael Voigt
Layout:	Harald Froesch
Druck:	Decker Druck
Bankverbindung:	Sparkasse Neuss
	KD-Bank Duisburg

0 21 31/89 97 09, redaktion@c-k-n.de
Kölner Straße 46, 41464 Neuss
BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287
BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 4 | 2007 | 07.10.2007

In diesem Heft	3
Besinnung	4
Einladung zum Gemeindefest	5
Schulen und Kirchen	6
Tag des Offenen Denkmals	9
Tradition und Innovation	10
Niederlande 2007	12
Aus der Erwachsenenbildung	16
Freud und Leid	18
Herbstbild	19
Wir wollen mit Ihnen feiern	20
Hat der Tod das letzte Wort?	23
Café Flair	24
Eine Schale Tanz	26
Nove Dilettanti präsentiert	27
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	28
Das Lexikon der Erziehungsirrtümer	30
Regelmäßige Veranstaltungen	31
Termine und Informationen - Gemeindezentrum Einsteinstraße	34
Gottesdienste	45
Kirchenmusik	46
Diakonisches Werk	48
Neues aus der Tageseinrichtung für Kinder Einsteinstraße	50
Für Lyrikfreunde - Vom Schreiben in seelischen Krisen	52
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	54
Für junge Leute	56
Kontakte	62

Titel: „Hoffnung“

Grafik-Edition Matthias Klemm, Leipzig

Bildnachweis:

Archiv Jörg Hübner S. 5; Archiv Otto Saarbourg S. 7; Stadtarchiv Neuss S. 8; Harald Frosch S. 2, 10, 28; Archiv Prof. Jörg Baur S. 11, Elke Tholen S. 11, Ewa Guski S. 11; Das Skipper-Team S. 13, 14; Philip Benning S. 19; Franz Dohmes S. 20; epd S. 23; Heinz Felske S. 24; Leonore Rautenberg-Pauls S. 25; Dietmar Sewing S. 30; Jörg Hübner S. 34, 37, 40, 42; Kindertagesstätte Einsteinstraße S. 50; Diakonisches Werk S. 49; Olaf Krosch S. 56

Der Glaube ist wie ein Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.

Besinnung zum Bild von Matthias Klemm auf der Titelseite dieses Heftes

**Das Bild zerbricht.
In tausend kleine Teile.
Nicht mehr zusammenfügbar.
Nicht mehr wie vorher.**

Wer kennt DAS nicht? Man hat das Gefühl, die Welt breche zusammen. Oder eine Freundschaft zerbricht. Oder jemand Vertrautes stirbt. Oft fragen wir uns enttäuscht und zweifelnd: Warum? Wir können dieses „Zerbrechen“ nicht akzeptieren.

Noch nicht?!

Das Bild zeigt einen uns einen Weg: Es kann auch anders sein. Alles war dunkel, schwarz, wir fühlten uns blind. Aber in diesem Bild befreit sich eine Taube, eine LEBENDE Taube! Es wird hell, es leuchtet. Freiheit und Freude. Die Taube be-weg-t sich auf den hellen Bildrand zu. Ich persönlich sehe darin den Frieden und Segen Gottes. Das Schöne, das Fröhliche, das Befreiende. Manchmal dauert es eine Zeit, oder vielleicht auch noch mehr Zeit. Aber irgendwann keimt die Hoffnung in uns auf: Es gibt einen WEG aus dieser Finsternis. WEG davon.

Schauen Sie doch ein Mal genau zum rechten hellen Bildrand: Dieser Teil hat die gleiche Struktur wie der dunkle Teil des Bildes. Er berührt ihn, er nähert sich, er ist da. Für uns da. Dieser Teil steht für Gott. Nur: Wir sehen ihn nicht. Und wir fühlen ihn nicht.

Noch nicht?!

Wir sind nicht allein. Gott segnet uns und ist für uns da. Er ist für uns da- ob wir nun wollen oder nicht.

Und was ist mit den dunklen Strukturen in der lebenden Taube?

Meiner Meinung nach sind es die Narben, die zurück bleiben. Manchen heilen nach einigen Jahren; andere heilen schon nach Wochen. Und wieder andere bleiben für immer. Sie sind ein Teil von uns. Aber es sind Narben- vielleicht auch noch offene Wunden. Aber sie werden verheilen. Ver-heil-en. Ist es nicht „Heil“, dass sie (irgendwann) zuwachsen?! Die Haut WIRD zuwachsen. Ruhe legt sich.

Jetzt!

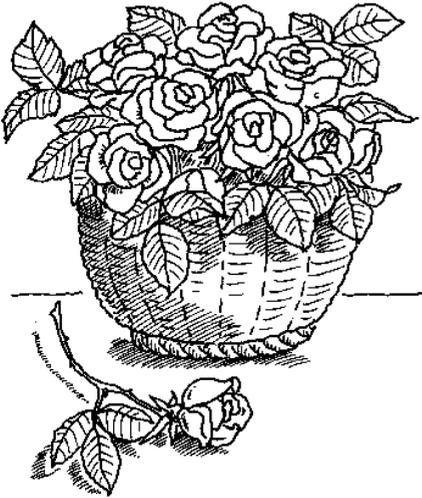
Wir können ruhig werden. Ruhig werden, weil wir wissen: Nicht alles kann die Menschheit bestimmen. Und Du, Herr, befreist uns. Wenn wir es zulassen und die Augen wieder öffnen wollen. Dann ist ein Neuanfang möglich.

Dorina Hübner-Rosenau

Vom 20. Oktober 2007 bis Weihnachten 2007 findet im Gemeindezentrum Einsteinstraße eine Ausstellung des Künstlers Matthias Klemm aus Leipzig statt, von dem die Titelbilder für das **forum** aus diesem Jahr stammen.

Herzliche Einladung!

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht!



(Fast) ökumenisches Gemeindefest am 16. September 2007

Am gleichen Tag feiert die katholische Nachbargemeinde St. Pius ihr Pfarrfest und wir unser Gemeindefest – dieses Jahr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße. Dies haben wir zum Anlass genommen, daraus ein (fast) ökumenisches Pfarr-, Kindergärten- und Gemeindefest zu machen. Der Titel des Festwochenendes erinnert an das Rosenwunder der Elisabeth von Thüringen, die vor 800 Jahren geboren wurde und zum gemeinsamen Fundament beider Kirchen gehört. Um Elisabeth von Thüringen geht es während des gesamten Festes – sowohl im Gottesdienst wie auch im Anschluss daran.

Und das sind die Festangebote:

- **Samstag, den 15. September, 18.00 Uhr:**
Jugendgottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße
- **Samstag, den 15. September, 20.00 Uhr:** Ökumenisches Konzert in der Pfarrkirche St. Pius (Wortbeiträge: Pfarrer Ullmann und Pfarrer Dr. Hübner)
- **Sonntag, den 16. September, 10.30 Uhr:** Familiengottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße (Beginn mit einem Singen von Liedern um 10.00 Uhr)
- **Anschließend:** Gemeinde- und Kindergartenfest im Innenhof sowie im Kindergarten mit einem mittelalterlichen Markt und einem großen Angebot an Spielen und Informationen rund um Elisabeth von Thüringen
- **Ausklang mit einer Ökumenischen Andacht um 17.30 Uhr**
im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

Wer sich an den Vorbereitungen zum Gemeinde- und Kindergartenfest beteiligen möchten, meldet sich bitte bei: Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke oder Pfarrer Dr. Jörg Hübner.

„Die ersten evangelischen Gemeinden am Niederrhein bauten zunächst Schulen, danach Kirchen.“

*Oberkirchenrat Klaus Eberl im Einführungsgottesdienst der neuen Kirchenleitungsmitglieder
Anfang März 2007 in der Düsseldorfer Johanneskirche*

Im letzten Drittel des Dreißigjährigen Krieges besetzen hessische, protestantische Truppen Neuss. In der reformierten Schule der Soldatengemeinde unterrichtet der hessische Schulmeister Adam Braun 64 Kinder. Mit dem Abzug der Truppen ist in Neuss evangelische Bildungs- und Erziehungsarbeit bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts nicht überliefert.

Nach der Gründung der „neuen“ Gemeinde 1804 unterrichtet der erste in die Pfarrstelle berufene Pfarrer Johann Georg Clausen in der Sakristei der Kirche Marienberg die Kinder der vereinigt-protestantischen Gemeinde. Die evangelische Schule wird am 5. Januar 1812 eröffnet. Als der zweite Lehrer Peter Thamerus aus finanzieller Not kündigt, lautet der letzte resignative Eintrag in den Protokollen der Schule: „Mit dem heutigen Tage wurde daher geschlossen, und die Schule ging zum Leidwesen derer, die so viel dafür gethan hatten, gänzlich ein, nachdem sie 2 Jahre und 2 Monate bestanden hatte...“ Nun richtet der Kirchenvorstand nach dem 1812 gescheiterten ersten Schulversuch am

25. März 1821 einen offiziellen Antrag an die Bezirksregierung über die Kreissynode betreffs der neuerlichen Errichtung einer Schule. Am 20. August 1821 gibt Pfarrer Melsbach die erfreuliche Entscheidung bekannt, „dass die Gemeinde eine Schule einrichten kann. Doch der Weg zur Umsetzung dieser Entscheidung wird lang. Über elf Jahre hinweg ziehen sich die Bemühungen der Gemeinde hin, in die Stadt, preußische Bezirksregierung und der Kölner Erzbischof verwickelt sind. Ende Juli 1832 ernennt die preußische Bezirksregierung auf Wunsch des Neusser Kirchenvorstands W. Wild zum Leiter der wiederhergestellten evangelischen Schule in Neuss. Am 23. September 1832 wird zum ersten Mal die Wiedereröffnung der evangelischen Schule von der Kanzel abgekündigt; sie wird in den folgenden Jahren bis heute nicht mehr geschlossen werden“, soweit die Festschrift zum Jubiläum 2006.

Mit der Errichtung von Grund- und Hauptschulen 1968 wurde die Albert-Schweitzer-Schule zur Gemeinschaftsschule bestimmt. Die August-Hermann-Franke-Schule (1996)

Klassenbild der Martin-Luther-Schule aus ca. 1934, damals noch an der alten Stelle Ecke Kirchstrasse/Hesemannstrasse, links oben Lehrer Karl Graby.

Quelle: Bildarchiv Otto Saarboug



sowie die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule (2007) sind umgewandelt; Theodor-Fliedner-Schule (2002) und Paul-Gerhardt-Schule (2005) aufgelöst. Die staatskommunalen Grundschulen Adolf-Clarenbach-Schule und Martin-Luther-Schule – hervorgegangen aus der 1832 gegründeten evangelischen Schule – bereichern als Träger protestantischen Bildungs- und Erziehungsangebots wesentlich die Schullandschaft unserer Stadt.

Aktuell wie in den Jahren der Gemeindegründungen am Niederrhein, so ist auch heute innerhalb des Protestantismus das Thema kirchliche Bildungsverantwortung von Bedeutung. Ein eminenten Teil der Debatte bezieht sich auf die Forderung nach einem „diakonisch-sozialen Lernen“ in der Schule, dem im Zeichen wachsender gesellschaftlicher Entsolidarisierung aus evangelischer Perspektive ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das christliche Menschenbild zielt nicht allein auf die soziale Dimension solchen Lernens, sondern auf die Verbindung mit diakonischen Elementen, ohne die christ-

lich geprägtes soziales Hilfehandeln kein eigenständiges Profil gewinnen kann. In der Kooperation von evangelischen Schulen und diakonischen Einrichtungen entwickeln sich Lernorte für die Aneignung und Erprobung einer so verstandenen „Kultur des Helfens“. Die städtische evangelische Adolf-Clarenbach- und Martin-Luther-Schule haben mit dem Projekt der Offenen Ganztagschule in der Trägerschaft des Diakoniewerkes Neuss-Süd e.V. diese Bildungsverantwortung übernommen.

Evangelische Schulen – in kirchlicher Trägerschaft – vertreten häufig den Anspruch, besonders gute Schulen zu sein. Dabei geht es nicht nur um den Kompetenzerwerb im Lesen und in Mathematik, sondern auch um die Frage, inwieweit sich Ansprüche an das diakonische Bildungsverständnis sowie die Bindung an ein religiöses Milieu bei den Schülern wieder finden lassen.

Die Begründung des besonderen kirchlichen Engagements in Gestalt von Schulen in kirchlicher Trägerschaft basiert in heraus-



Neubau der Martin-Luther-Schule auf der Sternstraße in den 1950er Jahren

Quelle: Stadtarchiv Neuss, Bildarchiv

ragender Weise auf der Barmer Theologischen Erklärung. In These II ist der bildungspolitische Auftrag der Kirche gegründet. „Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in den wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung bedürften.“ Auch im Raum der Schule soll sich zeigen, wem wir zu Eigen sind.

Gerade angesichts des Verständigungsbedarfs in einer multikulturellen und multi-religiösen Gesellschaft leisten kirchliche Schulen in der Bürgergesellschaft einen unverzichtbaren Beitrag zur Demokratie. Es ist ein Markenzeichen des Protestantismus, dem einzelnen Menschen seine Verantwortlichkeit nicht nur zu lassen, sondern ihn als unvertretbar Einzelnen zur Verantwortung zu befähigen.

Zukünftige Arbeit ist zu bedenken.

Mit Nachdruck muss von der Seite der Erziehung und Bildung darauf aufmerksam gemacht werden, dass Christ-Sein und Christ-Bleiben in dieser pluralistisch gewordenen Gesellschaft nicht mehr selbstverständliche volkscirchliche Haltungen sind. Die Entwicklung der Gemeindekirche wird Schaden nehmen, wenn nicht durch den Bereich von christlicher Erziehung und Bildung offensiv – in kirchlichen Schulen?! – an diesen Fragen gearbeitet wird.

Glaube ist nicht nur persönliche Gewissheit und persönliches Überzeugtsein. Er ist auch reflektierende Kommunikation in und mit einer pluralistischen, säkularer werdenden Gesellschaft.

Werner Sauer

Ein guter Baum trägt gute Früchte.

Orte der Einkehr und des Gebets –

Historische Sakralbauten

**Die historische evangelische
Christuskirche in Neuss ist zum
15. Tag des Offenen Denkmals
am 9. September 2007
von 15.00 bis 20.00 Uhr
für interessierte Besucher geöffnet**

17.00 Uhr: Kirchenführung
Theologisches Raumprogramm –
Pfarrer Franz Dohmes

18.00 Uhr: Orgelvesper mit Werken
von Samuel Scheidt (1587-1654)
Projektschola der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Neuss
Axel Büker – Texte, Michael Voigt – Orgel

Während der Orgelvesper
ist eine Besichtigung nicht möglich.

19.00 Uhr: Kleiner Stehempfang des
Fördervereins Christuskirche Neuss e.V.
im Vestibül der Christuskirche.

Wir erbitten eine Spende zur Reparatur
der Kleucker-Orgel der Christuskirche.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Auch mit seiner Beteiligung am Denkmals-
tag 2007 unterstützt der Förderverein Chris-
tuskirche Neuss e.V. das Bemühen, die Chris-
tuskirche zu erhalten und zu pflegen.

Der Tag des Denkmals führt nicht nur die
Schönheit und Kostbarkeit von Kulturdenk-
malen vor Augen, vielmehr findet oftmals
auch eine natürliche Auseinandersetzung
mit dem Thema Denkmalschutz statt. Im
Hintergrund steht dabei die Erkenntnis, dass
nicht aus passivem Wohlwollen Engagement
erwächst, sondern aus bewusstem Erleben
und Erfahren.

Ellen Krüger und Astrid Irnich, Presbyte-
rinnen der Christuskirchengemeinde, initi-
ierten zum Advent 2006 das Projekt „Offene
Christuskirche“. Interessierte Besucherinnen
und Besucher sind herzlich einladen, ein-
zutreten in diesen Ort der Einkehr und des
Gebets.

**Die Christuskirche ist an jedem ersten
Sonntag im Monat von
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.**

Der Förderverein befürwortet und fördert
das gerne angenommene Angebot „Offene
Christuskirche“.

Herzliche Einladung.

Der Vorstand des Fördervereins Christus-
kirche Neuss e.V., Pfarrer Franz Dohmes,
Vorsitzender



Tradition und Innovation

Die 50. Kirchenmusikwoche 2007

Die Kirchenmusikwoche in Neuss gehört inzwischen zu den traditionsreichsten Kirchenmusikfestivals in Deutschland. Der Initiator der ersten Kirchenmusikwoche im Jahr 1955 war der Kantor des katholischen Quirinusklosters in Neuss, Prof. Karlheinz Hodes, gleichzeitig Lehrbeauftragter des Robert-Schumann-Konservatoriums (seit 1987 Robert-Schumann-Hochschule) Düsseldorf, das bis heute die Kirchenmusikwoche federführend ausrichtet.

Auf Initiative des Dekans (und späteren Rektors) Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer wurde 1974 die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Kirchenmusikwoche in Neuss“ gegründet, der neben dem Konservatorium auch die Stadt Neuss, der katholische und der evangelische Gemeindeverband angehören. Durch diese ökumenische Öffnung fanden nun erstmals auch Konzerte in der evan-

gelischen Christuskirche statt. Hinzu kam in Verbindung mit der Kirchenmusikwoche seit 1980 die Verleihung des Kompositionspreises der Stadt Neuss, den seitdem namhafte Komponisten (u.a. 1992 Günter Berger, 2002 Thomas Daniel Schlee und 2006 Oskar Gottlieb Blarr) erhalten haben.

So standen auch in der diesjährigen 50. Kirchenmusikwoche Werke ehemaliger Kompositionspreisträger im Mittelpunkt: Joachim Neugart (seit 1988 Kantor des Quirinusklosters) führte im Rahmen eines Hochamtes mit seiner Capella Quirina die 2005 entstandene Missa von Thomas Daniel Schlee auf. Das Programm der Konzerte in der Christuskirche folgte einem inhaltlichen und musikalischen Leitfaden, der mit der Orgelsonate „Der Lobende“ (2005) von Oskar Gottlieb Blarr begann. In einem weiteren Kammermusikkonzert fand u.a. die Uraufführung von zwei Werken statt: der Neufassung der „Sequenzen unabweisbaren Befundes aus visionär vorhergesagtem und akutem Anlass“ (1987 / 2006) von Günter Berger für Sopran, Sprecher, Trompete, Horn und Orgel sowie der Fantasie über den 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ (2007) für Sopran, Soloinstrument ad lib. und Orgel von Jürg Baur. Beide Werke sind sehr unterschiedliche Auseinandersetzungen mit unserer heutigen Lebenswirklichkeit: Die Sequenzen Bergers haben als Untertitel ein Zitat von Günter Grass „Die Vernichtung der Menschheit hat begonnen“. Anhand der sieben Posaunen aus der Offenbarung und verschiedener Psalmtexte in der Übertragung Martin Bubers schildert Berger in höchst innovativer, teilweise avantgardistisch übergreifender,



aber stets am Text orientierter Klangsprache die ökologische und soziale Zerstörung der Schöpfung durch den Menschen. So schlägt er in der letzten Sequenz den Bogen bis hin zu Tschernobyl und Abu Ghreib. Die Sequenz „Dies irae“ zieht sich strukturbildend durch das gesamte Werk wie auch verschiedene Zitate aus der 9. Sinfonie von Anton Bruckner. Auch in der Fantasie von Jürg Baur findet sich, gleichsam als „Zeitfenster“ in die längst vergangene Schäferidylle des 23. Psalms, ein Motiv aus einem Intermezzo von Johannes Brahms neben dem Choral „Verleih uns Frieden gnädiglich“, der als Ruf in unsere Zeit verstanden werden sollte. Von der Tonsprache her ist das Werk bedeutend „milder“ als Bergers „Sequenzen“, bietet aber aufgrund des häufig chromatisch geführten Satzes ebenfalls für die Gesangsstimme erhebliche Herausforderungen. Meisterhaft deutete Anna-Elisabet Muro (Sopran) sowohl die wechselnden Ausdrucksfarben der „Sequenzen“ von aleatorisch-improvisatorischen Klangfetzen bis hin zu strahlend lyrischen Passagen als auch die ruhige Expressivität der Psalmfantasie mit einem ungemein war-

men Timbre, das auch in der Höhe niemals schrill oder aufdringlich wird, eine sehr ungewöhnliche Bandbreite für eine Spezialistin der Alten Musik! Dieses Niveau hielten neben dem Sprecher Dan Hieronimus auch die hervorragenden Instrumentalistinnen Angela Fiege (Trompete) und Ana Carolina Dulcé de Thimm (Horn). In einem zweiten Kammermusikkonzert unter dem Motto „Romantik modern“ war schließlich noch mit dem Bassisten Achim Hoffmann das „Magnificat“ (1996) von Günter Berger, ebenfalls nach der 8. und 9. Sinfonie von Bruckner, zu hören. Den Abschluss dieses thematischen Bogens bildete schließlich die Aufführung der „Schöpfung“ von Joseph Haydn mit der Kantorei der Christuskirchengemeinde als Abschlusskonzert der Kirchenmusikwoche.

Michael Voigt

Fotos auf Seite 10 und 11: Kantorei der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss, Orchester Düsseldorf Altstadt Herbst ; Prof. Jürg Baur; Prof. Günter Berger; Kantor Michael Voigt, Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer, KMD Prof. Oskar Gottlieb Blarr

Bericht über die Mitarbeiter-Schulung in den Niederlanden 2007

Mittwoch nachmittags vor dem Martin-Luther-Haus: Eine Gruppe Jugendlicher von ca. 18 Mann steht gerüstet mit Gepäck auf dem Bürgersteig und wartet auf einen Bus. Auf den ersten Blick sieht es aus wie eine ordinäre Konfirmandenfreizeit, beim genaueren Hinschauen sind jedoch zwei Dinge merkwürdig: Es lässt sich keine genaue Altersgrenze erkennen, von 13 Jahren bis 23 ist alles vertreten, und wer unter den Wartenden Pfarrer Franz Dohmes ausfindig macht, würde sich wahrscheinlich sehr über die Kapitänsmütze, die sein Haupt schmückt, wundern.

Alles lässt also darauf schließen, dass es sich hierbei nicht um einen gewöhnlichen Wochenendausflug handeln kann. Vielmehr findet hier die zweite Fortbildung der ehrenamtlich engagierten Jugendlichen in unserer Gemeinde statt. Nach einer erfolgreichen und gut im Gedächtnis gebliebenen Mitarbeiterschulung von vor 2 Jahren, geht es nun also in die zweite Runde und wieder einmal nach Holland, um dort ein Wochenende lang auf einem Segelschiff das Ijssel- und Wattenmeer unsicher zu machen. Freudig und gespannt machen wir uns also auf den Weg nach Holland, mit an Bord sind Axel Büker, Franz Dohmes, Ute Wirth und eine Reihe Mädchen und Jungen, die entweder schon seit längerem in der Jugendarbeit involviert sind oder gerade dabei sind, sich dafür zu entscheiden.

In Holland kommen wir in Harlingen an und machen die Bekanntschaft mit der Klipper Anna, die für die nächsten vier Tage unsere Bleibe werden soll. Die Crew - unser Skipper Ray und der Maat Robert - machen auf uns alle einen netten Eindruck beim ersten gemeinsamen Abendessen in der Kajüte.

Am nächsten Morgen soll es los gehen - auf ins Wattenmeer! Wie jeden Morgen wird nach dem Frühstück schnell der Morgenimpuls von einigen von uns vorgestellt. Hierbei geht es darum, die allgemeine Morgenlethargie zu überwinden und gemeinsam ein Lied zu singen und/oder andere lustige Aktionen zu machen. Diese werden jeweils abwechselnd von den Teilnehmern in Gruppen vorbereitet. Nun geht es auch schon los aufs Meer. Der erste Tag beginnt mit einer kleinen Einführung ins Segeln von Robert. Nachdem die ersten Taue gezogen und somit die ersten Segel gesetzt sind, machen wir uns mit dem Klipper Anna gemächlich auf, um den nächsten Hafen zu erreichen.

Der erste Tag ist überraschend ruhig und warm, so dass wir spontan während der Ebbe auf einer Sandbank stoppen und einige Mutige von uns ins kalte Wasser springen, um ein paar rasche Schwimzüge zu machen, bevor es wieder auf's warme Deck geht.

Der erste Tag ist immer der interessanteste auf einem Schiff, man muss lernen sich



zu orientieren und zurecht zu finden. Da wäre zum einen das ständige Wackeln und Schwanken, was die natürliche Gehweise der „Neusser Landratten“, wie wir es sind, erheblich beeinträchtigt – nicht zu vergessen die Abläufe während des Segelns: „Leinen los und Segel setzen“ und zu guter Letzt die persönliche Umstellung, welche wohl die schwierigste ist. Es ist anfangs gar nicht so einfach, sich an ein Minimum an Platz zu gewöhnen. Jedes bisschen an freien Raum muss optimal genutzt werden und trotzdem knubbelt und drängelt es sich immer noch im Gang und in den Kajüten. Wenn man damit fertig wird und auch den ersten Besuch auf den öffentlichen Toiletten und Duschen einigermaßen überlebt hat, kann man sich nun auf die nächsten Tage gefasst machen.

Diese waren bei Weitem nicht so friedlich und entspannend wie der erste. An Schwimmen und Sonnen war nicht mehr zu denken. Stattdessen forderte uns das Wetter mit Windstärken zwischen sechs und sieben hinaus und die See ließ die Wellen über die Reling schlagen. Doch gerade hier offenbart

sich der eigentlich Sinn des Segelns und die Absicht unserer gemeinsamen Fahrt. Was gibt es Wichtigeres in einem Team als die Fähigkeit, mit diesem auch effizient zusammenarbeiten zu können? Das Segeln lässt relativ wenig Zeit zum Diskutieren und Besprechen einzelner Abläufe.

Hier müssen Handgriffe schnell erledigt werden und diese klappen meistens auch nur mit der Hilfe anderer. Wer schon mal probiert hat, das Hauptsegel zu setzen oder eine Wende auf offener See zu machen, weiß wovon wir reden. Schnell haben wir gelernt, dass Teamfähigkeit und der Verlass auf andere eine große Rolle spielt – nicht nur beim Segeln. Abends nach dem Abendbrot wurden die neuen Erkenntnisse dann theoretisch in der Gruppe verwertet und überlegt, inwiefern man diese eventuell auf unsere alltägliche Situation und im Bezug auf unseren Umgang untereinander und miteinander umsetzen könnte. Viele kreative Vorschläge zu einer Verbesserung der Koordinierung innerhalb des Teams wurden gemacht und auch einige mehr über eine bessere Gestaltung



der Freizeitangebote unserer Jugendarbeit. Im Vordergrund stand aber auch das gemeinsame Kennenlernen und Erleben. Natürlich kennen sich einige von uns untereinander schon eine längere Zeit und haben vielerlei Erfahrungen miteinander gesammelt, deswegen war es uns nun um so wichtiger, diejenigen, die noch nicht zu diesen zählten, sprichwörtlich mit ins Boot zu holen. Dies geschah mittels gemeinsamer Gruppenaufgaben.

Das Lustigste war wohl, das Essen machen am letzten Tag. Unsere sonst so beliebte und kochgewandte Ute durfte sich zurückziehen, während wir, die Teilnehmer, nun selbst Hand anlegten und in Gruppen Vorspeisen, Hauptgänge und Desserts vorbereiteten. Diese wurden dann alle gemeinsam in einem festlichen Essen präsentiert und mit großer Genugtuung der ganzen Gruppe verzehrt.

Nach vier erlebnisreichen Tagen musste nun der Heimweg angetreten werden und mit einem weinenden und einem lachenden Auge fuhren wir nach Hause. Zwar war der



Ausblick auf eine saubere Dusche und Toilette und der Gedanke an ein Zimmer mit mehr als nur 4 m² äußerst verlockend, jedoch war uns klar, dass wir Ray, Robert und die stürmische See vermissen würden.

Zurück in Neuss hatten wir noch Tage lang mit schwankendem Boden zu kämpfen, aber trotz allem sind wir jederzeit bereit, ein weiteres Mal die Segel zu setzen. Mit guten Erinnerungen im Gedächtnis bedanken wir uns im Namen der gesamten Ehrenamtlichen herzlich bei der Gemeinde für die Ermöglichung einer so tollen und außergewöhnlichen Mitarbeiterschulung!

Anke Gratz und Julian Schweitzer

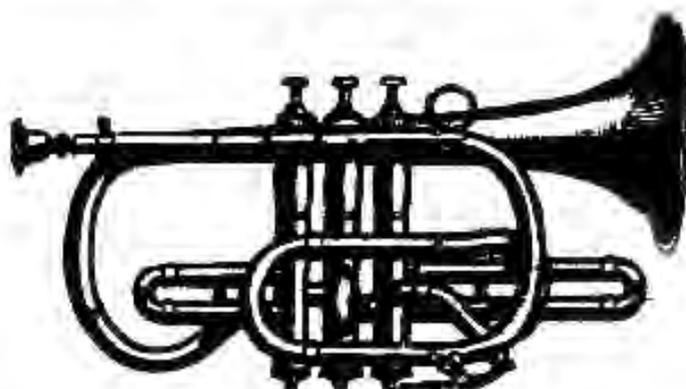
Fotos von links beginnend:
Pfarrer Franz Dohmes, unser Skipper; Abschluss in Harlingen; Mittagessen auf Deck; Morgenimpuls auf See

zum 14. mal

Benefiz-Jazz-Konzert

mit der

Dusty-Lane-Jazzband



Donnerstag 11. Oktober 2007 19.30-22.00

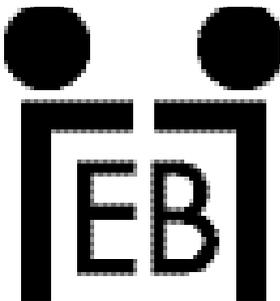
„Alte Schmiede“

Neuss Michaelstraße Rathausinnenhof

Zugang durch die große Toreinfahrt neben der alten Feuerwache

Geliebte Getränke stehen bereit und ein kleiner Imbiss ist möglich

In dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein - Eintritt frei.



Noch ein Förderverein – muss das sein?

**Der Förderverein
Evangelische Erwachsenenbildung Neuss e.V.
stellt sich vor**

Seit Frühjahr 2005 besteht er: der Förderverein Evangelische Erwachsenenbildung Neuss e.V. mit inzwischen 28 Mitgliedern. Anlass zur Gründung waren Überlegungen, zu zeigen, dass die ev. Erwachsenenbildung nicht nur ideell ihre Freunde hat. Der Verein will da finanziell helfend eingreifen, wo die Mittel der Erwachsenenbildung Neuss versagen.

„Tue Gutes und rede darüber“ – nicht immer einfach im Rahmen der Weiterbildungsangebote einer Stadt/Region. Man muss, um auf das vielseitige Normale aufmerksam zu machen, das Spektakuläre bieten.

Attraktiv sind Veranstaltungen mit überregionaler Resonanz oder am Puls der Bedürfnisse der Menschen in unseren Gemeinden, das heißt mit namhaften Referenten, anders aufgezo-gen als üblich oder für Familien mit Kleinkindern inklusive Betreuung. Für solche Veranstaltungen ist der Verein bereit, den Mitgliederbeitrag und die Spenden auszugeben. Und nicht zuletzt springt er in die Bresche, wenn Veranstaltungen der ev. Erwachsenenbildung Neuss nicht deckungsgleich abgewickelt werden können. Noch kommen die Mitglieder des Vereins überwiegend aus

dem 2. Gemeindebezirk der Christuskirchengemeinde, wo er seine Wiege hat. Wir wünschen uns eine Ausbreitung auf alle vier Neusser Gemeinden; schließlich ist der Verein ja auch bereit, in allen Gemeinden helfend aktiv zu werden.

Was haben Sie davon, wenn Sie Mitglied des Vereins werden? Zunächst einmal 15 Euro weniger im Portmonee, denn das ist der jährliche Mindestbeitrag für Mitglieder. Aber Sie nehmen als Mitglied an einer jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung besonderer Art teil: der Melanchthon-Mensa, einer Kombination von kulinarischen und geistigen Genüssen. Und schließlich haben Sie freien Eintritt zu Veranstaltungen der ev. Erwachsenenbildung, bei denen aus Kostengründen ein Obolus erhoben werden muss.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Vereins, Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner, Tel. 02131-980623, oder die Geschäftsführerin, Astrid Irnich, Tel. 02131-81259.

Astrid Irnich

Wer kennt schon Maleachi?

Bibelkurs im Rahmen der Erwachsenenbildung im Gemeindezentrum

Wir kennen ihn – das sind die inzwischen über 20 Teilnehmer des Bibelkurses am Mittwoch von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Da der Kurs auf Anregung von Gemeindegliedern entstand, sind viele schon von Anfang an dabei, und immer wieder stoßen Neue hinzu, denn der Bibelkurs ist eine Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung Neuss und steht im so genannten „lila Heft“. Das Tolle ist: Die Neuen kommen wieder! Und so wächst der Kreis in jedem Halbjahr.

Unlängst haben wir einen Kurs über das Alte Testament durchlaufen und viel kennen gelernt, auch Maleachi – und dabei mit mancher Falschkenntnis und Überinterpretation in unseren Köpfen aufräumen müssen.

Unsere (Un-)Kenntnisse am Ende des Kurses dürfen wir seit kurzem in einem Quiz, entwickelt von zwei Kursteilnehmerinnen, am Abschlussabend beim gemeinsamen Grillen unter Beweis stellen. Manchmal winken da Preise, nach denen manch Neusser sich die Finger leckt, zum Beispiel ein Aquarell von einem in Neuss bekannten Aquarell-Maler.

Und natürlich außer Würstchen leckere Salate und andere Köstlichkeiten.

Heiter geht es im Bibelkurs zu – vielleicht, weil er ökumenisch besetzt ist (von Anfang an war) und dies Anlass zu manchen Scherzen von Katholisch nach Evangelisch und umgekehrt gibt, aber nicht nur deshalb. Wir nehmen die Bibel ernst, aber wir setzen uns lächelnd oder lachend mit ihren Klippen auseinander – oder mit dem, was manche Kursmitglieder dazu zum Besten geben, wenn sie anfangs mit dem Textverständnis ihre Schwierigkeiten haben.

A propos Textverständnis: Klar, dass wir oft auf den griechischen Text oder die dazu gehörigen hebräischen Formulierungen zurückgreifen. Schließlich haben wir mit Dr. Hübner einen kompetenten „Leader“, der den Luther-Text manchmal zurechtrücken muss. Da gibt es viele Überraschungen und interessante Textvergleiche zu den anderen (ökumenischen) Übersetzungen.

Mittwochabend, 18 Uhr, Bibelkurs – das ist für die, die einmal dabei waren, ab sofort ein Muss. Im nächsten Halbjahr freuen wir uns auf einen Kurs übers Neue Testament.

Astrid Irnich

Werden auch Sie Mitglied im

Förderverein Evangelische Erwachsenenbildung Neuss e.V.

		Es wurden bestattet	
Es wurden getauft		Lona Lenuck	84 J.
	Anne Bader	Helga Hüsgen	75 J.
	Hannah Diehl	Eduard Hohenstein	77 J.
	Natalia Lagai	Erhard Schulz	80 J.
	Laura Schweflinghaus	Etel Fischer	83 J.
	Victoria Heinz	Gerda Hanningsmann	85 J.
	Ben Bießner	Werner Ziegler	77 J.
	Angelina Gab	Isabelle Zivanovic	84 J.
	Cornelius Welter	Hans Sammel	94 J.
	Marlene Henckels	Klaus Ballmann	75 J.
	Noah Rotterdam	Georg Stach	72 J.
	Emily Arndt	Alfred Dammann	69 J.
	Leonie Nehrenheim	Helmut Jensen	81 J.
	Gülay Dahlbokum	Michael Salmen	76 J.
	Jessica Kaepke	Klaus Pöge	55 J.
	Natalie Kaepke	Günther Helmich	77 J.
Es wurden getraut		Ruth Franken	86 J.
	Verena, geb. Nixdorf, und Claus Bröckers	Karl-Heinz Erbes	74 J.
	Patricia, geb. Wieger, und Kai Stolzke	Werner Splies	65 J.
		Karl Stein	90 J.
		Friedrich Heller	80 J.
		Anna Lore Schaller	73 J.
		Magdalena Seldenreich	57 J.

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel, 1813 - 1863



Wir wollen mit Ihnen feiern



Seit 20 Jahren besteht der Ökumenische Arbeitskreis Asyl in der Stadt Neuss. Genauer gesagt seit über 21 Jahren, aber wegen des Jubiläums der Christuskirche und der evangelischen Gemeinden im vergangenen Jahr, haben wir unser Fest denn doch lieber verschoben.

Die Arbeit mit Flüchtlingen in Neuss reicht natürlich schon weiter zurück. Schon immer wurden Übersiedler aus der DDR zum Beispiel von unserer Diakonie betreut.

1979 kamen die sogenannten boat people, Flüchtlinge aus Vietnam hinzu, die nach einem gewissen Zahlenschlüssel in Europa Aufnahme fanden und auch nach Neuss zugewiesen wurden.

Um diese beiden Gruppen bemühte sich in aufopferungsvoller Weise eine Frau, die auch heute noch trotz ihres inzwischen hohen Alters in der Asylarbeit mitwirkt: Erika Göbel.

Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde ihr zu Recht das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Sie gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern des Ökumenischen Arbeitskreises Asyl. Die Zahl der Asylbewerber stieg spätestens seit dem Bürgerkriegsbeginn in Sri Lanka 1983 sprunghaft in Deutschland an. Asylbewerber wurden auf die Städte verteilt, durch die Verwaltungen in Wohnheimen untergebracht, finanziell unterstützt. Während des Anerkennungsverfahrens durften sie das Kreisgebiet Neuss nicht verlassen. Zudem unterlagen sie einem 5-jährigen Arbeitsverbot. Man kann sich denken, dass die Situation für die Flüchtlinge, die meist kein Wort Deutsch sprachen, in der ihnen völlig fremden Kultur sehr problematisch war, besonders auch für Familien mit Kindern.

Neben der behördlichen Begleitung kümmerte sich damals vor allem eine sehr enga-

Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei

Herzliche Einladung

20 Jahre

Ökumenischer Arbeitskreis Asyl

Donnerstag, 06.09.2007, 17.30 Uhr,

Martin-Luther-Haus

gierte Person ehrenamtlich um diese Flüchtlinge: Günter Haverkamp. Er war es auch, der den evangelischen Gemeindeverband bat, in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu werden.

Pfarrer Hermann Schenck, der damalige Verbandsvorsitzende nahm diese Bitte auf, und nachdem die Gemeinden zugestimmt hatten, stand der Gründung des Ökumenischen Arbeitskreises Asyl in der Stadt Neuss nichts mehr im Wege. Am Mittwoch, den 12. Februar 1986 war es dann so weit: In der Kreuzkirche Gnadental versammelten sich erstmals die Mitglieder des neuen Arbeitskreises, der sich seitdem regelmäßig einmal monatlich trifft.

Seit damals dann im Martin-Luther-Haus, denn der Gemeindeverband übertrug mir die Leitung des Kreises. Ich war damals noch als Pastor im Hilfsdienst in der Christuskirche tätig und hatte von Flüchtlingsarbeit keine Ahnung. Aber auch für die meisten anderen

Mitglieder traf das zu. Was uns verband und bis heute Gültigkeit besitzt, war die Überzeugung, diesen Menschen helfen zu müssen, so wie Christus es von seiner Gemeinde verlangt: ‚Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen‘ (Matthäus 25, 35). Ich kürze nun ab, wie dieses Engagement aussah:

Von Beginn an gab es eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsberatungsstelle des Caritasverbandes, die bis heute von Frau Dipl. Soz. Päd. Barbara Scharf ausgefüllt wird. Ebenso mit dem Sozialamt in Person von Frau Christel Kohlmann und ihren Mitarbeiterinnen.

Es wurde bei unseren Treffen nicht nur über Asylrecht diskutiert, sondern vor allem auch die praktische Hilfe vor Ort organisiert: Sprachkurse wurden eingerichtet, damals auch Nähkurse durch Gretel Bender. Die Flüchtlinge, die bis Ende des letzten Jahrzehnts vor allem in Notunterkünften wie zum Beispiel der Bergheimer Straße 250, an der Viersener Straße, An der Schleppbahn, Am Hochofen oder an der Königsberger Straße (dort über 300 Personen) oder im Übergangsheim der Diakonie an der Finkenstraße, dort begleitet von Frau Hochstrate und ihren Mitarbeitern, wohnten, wurden besucht und betreut. Wir konnten zahlreichen in Not geratenen Flüchtlingen helfen bei Gerichtsverhandlungen, bei der Arbeitsbeschaffung (so sie erlaubt war) oder in ihren persönlichen Bedrängnissen. Der Arbeitskreis organisier-



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmiegitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

te Begegnungsfeste in der Adventszeit oder am Tag des Flüchtlings im September, so in den letzten Jahren das beliebte Internationale Frauenfrühstück mit Frau Pppekus. Genehmigungspflichtige Ausflüge, die auch heute noch in Gruppen stattfinden, gehörten in früheren Zeiten ebenfalls zu unseren Angeboten. Durch die Begegnungen entstanden oftmals persönliche Kontakte und Bindungen bis hin sogar zur Übernahme von Patenschaften für Flüchtlingskinder, wie bei unserem leider verstorbenen Mitglied Heinz Noisten oder durch das Ehepaar Bachem, Frau Arndt und Frau Rosenau.

Auch wenn die großen Flüchtlingsströme nach Deutschland abgeebbt sind, das Thema Asyl und Integration ist immer noch aktuell. Die heutigen Arbeitskreismitglieder organisieren die Gesprächskreise für Frauen im Martin-Luther-Haus (jeden Dienstagvormittag) oder betreuen Gruppen in Kooperation mit dem Sozialamt und dem Caritasverband in anderen Häusern, begleiten Flüchtlinge zum Arzt oder den Behörden. Und noch immer werden wir angesprochen: Kann der Arbeitskreis helfen?

Das tun wir gerne. Die finanziellen Mittel dazu erhalten wir aus den Kollekten der Christuskirchengemeinde oder aus Sonderkollekten und Spenden. Die Zeit und Kraft

geben unsere Mitarbeiter ehrenamtlich. Ich möchte an dieser Stelle allen Frauen und Männern danken, die sich in den vergangenen 21 Jahren im Arbeitskreis oder in Zusammenarbeit mit ihm engagiert haben. Ich danke unserem heutigen Mitarbeiterinnen von Herzen für ihre Tatkraft. Es sind: Uschi Bischoff, Erika Göbel, Susanne Grefe-Henne, Marianne Haschke, Inge Knaak, Gudrun Maak, Hildegard Patzelt, Elisabeth Rombach, Ingeborg Wohlfahrt und natürlich auch unserem Hausmeisterehepaar Dellüller.

Gemeinsam mit ihnen würde ich mich freuen, wenn am **Jubiläumstag** viele Interessierte kommen würden. Es gibt deutsche und internationale Speisen zu probieren, vertraute und fremde Klänge zu hören. Auf Stellwänden dokumentieren wir unsere Arbeit der zurückliegenden Jahre und möchten mit deutschen und ausländischen Gästen Gemeinschaft haben. Schauen Sie herein. Und wenn Sie vielleicht Freude an einer Mitarbeit haben, sprechen Sie mich oder eine Mitarbeiterin an.

*Ihr Pfarrer Franz Dohmes
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl*

**Kennen Sie die Website der Christuskirchengemeinde?
www.c-k-n.de**



*Hat der Tod das letzte Wort?
Was wir hoffen dürfen*

Ein Vortrags- und Gesprächsabend
nicht nur für Trauernde

Montag, 19. November 2007, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Pfarrer Franz Dohmes



Windmühlen

Fotoausstellung von und mit Heinz Felske

Am 7. September wird Herr Felske in unserem Café F(l)air eine neue Ausstellung eröffnen. Es ist bereits die 45. Ausstellung, die er mit seinen Fotografien bereichert. Dieses Mal sind es Mühlen aus Gifhorn und vom Niederrhein, die er dem Publikum präsentiert.

Seit seinem Ruhestand 1988 erfüllt ihn das Hobby Fotografie mit großer Freude. Seine allererste Ausstellung gab er 1995 im Haus Rottels. Immer wieder fordern ihn neue Motive heraus, zum Beispiel Portraits von jungen und alten Menschen, die Stadt Pskow, der japanische Garten, die Christuskirche und vieles mehr..

Zu Pskow kam er durch die Bibliothek in Neuss. Eine Fotografin aus Russland gab dort eine Ausstellung über Pskow. Schnell hatte Herr Felske durch seine gewinnende Art Kontakte geknüpft und es folgten Besuche in der Stadt. Mit der Zeit hat er dort zehn Ausstellungen veranstaltet. Man begleitete ihn mit großem öffentlichem Interesse: Während einer Ausstellung sang sogar ein berühmter Kinderchor ihm zu Ehren.

Auch in Neuss hat Herr Felske für Aufmerksamkeit gesorgt: mit seiner damaligen Aktion „Suchbilder aus Neuss“. Das Stadtarchiv zeigt Interesse an diesen Bildern.

Mit seinen 74 Jahren ist er für neue Projekte so begeisterungsfähig wie eh und je. Mögen sich viele Menschen von der Begeisterung anstecken lassen und ihn dieses Hobby noch lange begleiten.

Sabine Sewing



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Ausstellungen und Veranstaltungen im Café Flair

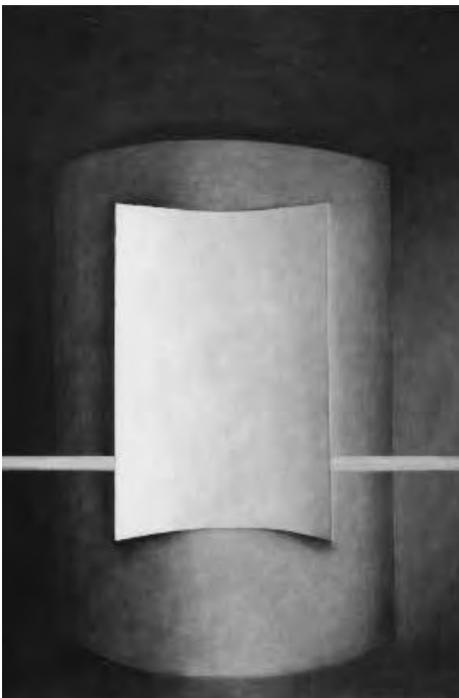


Freitag, 7. September 2007, 19.00 Uhr
Windmühlen – Eröffnung der Fotoausstellung von Heinz Felske

Freitag, 12. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Eröffnung der Afrikaausstellung

Freitag, 16. November 2007, 20.00 Uhr
Something old – something new, Konzert mit Horst Bischoff

Freitag, 23. November 2007, 19.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „Polarstern“



Das Porträt

Leonore Rautenberg-Pauls studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und war aktives Glied der Düsseldorfer Studentengemeinde. Als Kunsterzieherin am Neusser Marie-Curie-Gymnasium sensibilisierte sie die Jugend nicht nur für die Ästhetik in der Kunst, sondern auch für deren Funktion als Überträgerin positiver Werte. Der Ruhestand setzte ihren Aktivitäten als Malerin und Grafikerin keine Grenzen. Die Ausstellung ihrer Werke im Gemeindezentrum Einsteinstraße im vergangenen Jahr machte die Darstellung alltäglicher Gebrauchsgegenstände auf ihrem wesensmäßigen Hintergrund spürbar.

Pfarrer i.R. Ludwig Söldner



Eine Schale Tanz

eine Schale Tanz teilen
eingeladen zu empfangen
im Geben und Nehmen
zu wirken
im Tun und Lassen

sich finden und verlieren
und wiederfinden
in einer Schale Tanz

aufgehoben
in einer Schale Tanz
himmelwärts wachsen
erdwärts verwurzeln
tanzen und sein

im Augenblick daheim
wird Leben zu Tanz
Tanz zu Leben
hoffnungsfroh
sinnerfüllt

eine Schale Tanz

Lilly Puwein

Der nächsten Termine:

13.09.07, 11.10.07, 29.11.07 um 20.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus.

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker
Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152



Nove Dilettanti

präsentiert:

„Sie werden sich wohl bei uns fühlen...“

Frei nach Ken Campells „Mr. Pilks Irrgarten“

Darsteller

Radolf Cziischik, Stephan Diederichs, Uta Klaas, Elvira Schraemeyer,
Martina Stratmann,

Ruth Tückmantel, Nathalie Zepf

Spielleitung

Gaeriele Sponheimer-Gollke

Licht

Martin Marquardt

Musik

U. Herms

Benefiz-Veranstaltung für den Förderverein der
Christuskirchengemeinde Neuss
am 3. und 4. November 2007 20 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Drususallee, Neuss

Karten (10 € / 7€ incl. Imbiss) unter 01772147677
oder sponheimer.go@arcor.de



Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Donnerstag, 30. August 2007,
ab Martin-Luther-Haus
Seniorenausflug
(Bitte beachten Sie die Aushänge)

Freitag, 31. August 2007, 9.15 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst für die KITA Drususallee

Sonntag, 2. September 2007,
14.30 - 17.00 Uhr, Christuskirche
Offene Christuskirche

Donnerstag, 6. September 2007, 17.30 Uhr,
Martin-Luther-Haus
**Jubiläumsfeier „20 Jahre Ökumenischer
Arbeitskreis Asyl“**

Freitag, 7. September 2007, 19.00 Uhr
Café Flair
**Windmühlen - Eröffnung der Fotoausstel-
lung von Heinz Felske**

Sonntag, 9. September 2007, 17.00 Uhr
Christuskirche, **Tag des Offenen Denkmals
mit Kirchenführung, Orgelkonzert und
Empfang**

Mittwoch, 12. September 2007, 20.00 Uhr,
Café Flair, **Konzert**

Donnerstag, 13. September 2007, 20.00 Uhr,
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mt Charlotte Sticker

Mittwoch, 19. September 2007, 8.10 Uhr
Christuskirche, **Schulgottesdienst für die
Martin-Luther-Schule**

Donnerstag, 20. September 2007, 20.00 Uhr,
Martin-Luther-Haus
Herzensgebet mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

Freitag, 21. September 2007, 9.15 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst für die KITA Drususallee

Sonntag, 7. Oktober 2007, 11.15 Uhr
Martin-Luther-Haus, **Erntedankfest im An-
schluß an den Familiengottesdienst**

Donnerstag, 11. Oktober 2007, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus, **Seniorenherbstfest mit
dem Shanty Chor Neuss**

Donnerstag, 11. Oktober 2007, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Freitag, 12. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Café Flair, **Eröffnung der Afrikaausstellung**

Donnerstag, 25. Oktober 2007, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

Freitag, 26. Oktober 2007, 9.15 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst für die KITA Drususallee

Samstag, 27. Oktober 2007, 15.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Integrativer Spielenachmittag für Kinder
mit und ohne Behinderung**

Mittwoch, 31. Oktober 2007, 8.10 Uhr
Christuskirche, **Schulgottesdienst
für die Martin-Luther-Schule**

Samstag, 3. November und Sonntag, 4. November 2007
Martin-Luther-Haus, Theateraufführungen
(Bitte beachten Sie die Aushänge)

Sonntag, 4. November 2007, 10.00 Uhr
Christuskirche, **Gospelgottesdienst mit dem
Chor TOGETHER**

Sonntag, 11. November 2007, 10.00 Uhr
Christuskirche, **Diakoniegottesdienst mit
der Familienberatungsstelle des DW Neuss.
Im Anschluß Nachgespräch**

Freitag, 16. November 2007, 20.00 Uhr
Café Flair, **Something old – something
new, Konzert mit Horst Bischoff**

Montag, 19. November 2007, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Hat der Tod das letzte Wort?
Was wir hoffen dürfen!**

**Ein Vortrags- und Gesprächsabend mit
Pfarrer Franz Dohmes**

Mittwoch, 21. November 2007, 8.10 Uhr
Christuskirche, **Schulgottesdienst für die
Martin-Luther-Schule**

Donnerstag, 22. November 2007, 20.00 Uhr,
Martin-Luther-Haus
Herzenseget mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

Freitag, 23. November 2007, 19.00 Uhr
Café Flair
Eröffnung der Ausstellung „Polarstern“

Donnerstag, 29. November 2007, 20.00 Uhr,
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Sonntag, 2. Dezember 2007, 18.00 Uhr
Christuskirche
**Adventliches Benefizkonzert der Chöre
zugunsten der Reparatur der Kleukerorgel**

Samstag, 8. Dezember 2007, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Adventsnachmittag für Groß und Klein

Samstag, 8. Dezember 2007, 19.00 Uhr
Christuskirche
**„Weihnachten auf hoher See“
Konzert des Shanty Chor Neuss e.V.**

Sonntag, 9. Dezember 2007, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Vorstellung der Katechumenen
im 1. Pfarrbezirk**

Das „Lexikon der Erziehungsirrtümer“

In der Gemeinde kennen mich viele vom Cafe F(l)air, in dem ich seit ca. 8 Jahren ehrenamtlich mit großer Freude tätig bin.

An erster Stelle steht jedoch meine Ausübung als Kinderfrau. Seit vielen Jahren bin ich in kleinen und großen Familien verantwortlich für Babys und Kinder bis zum Kindergartenalter. Ich gebe die über Jahre hinweg auch mit eigenen Kinder gesammelten Erfahrungen in punkto Erziehung an die Eltern weiter.

Die enorme Flut an Informationen über Erziehung in den Medien verunsichert oftmals die Eltern. Sie verlieren den Mut und denken, Erziehung ist eine äußerst komplizierte Sache.

In Gesprächen mit jungen Müttern spüre ich häufig die eine oder andere Ratlosigkeit. Auch ich habe schon oft in Büchereien vor einem Wust von Erziehungsratgebern gestanden. Während meines letzten Besuches bin ich auf ein erstaunliches Buch gestoßen.

Das „Lexikon der Erziehungsirrtümer“ von Autorität bis Zähneputzen, der Autorin Andrea Bischoff. Das Buch ist im PIPER Verlag erschienen. Sie hat sich die Mühe gemacht und zusammen mit Fachleuten die Mengen an Informationen zur Kindererziehung gesichtet und sortiert. Herausgekommen ist ein Buch, das aufräumt und dazu anhält, sich nicht unbedingt von althergebrachten Methoden zu distanzieren. Auch werden längst verloren geglaubte Verhaltensregeln wieder erneuert. Viele Themen sind verständnisvoll miteinander verknüpft und aufbereitet.



Endlich eine Autorin, die auf viele Erziehungsfragen kompetente klare Antworten gefunden hat. Man spürt förmlich die tief greifende Auseinandersetzung der Autorin mit diesem Thema. Herausgekommen ist ein leichtverständliches „Lexikon“, bravo! Vielleicht haben Sie ja in der Vergangenheit auch schon einmal nach so einem Buch gesucht, dann möchte ich Ihnen diesen Tipp nahe bringen. Nur Mut. „Es gibt keine perfekten Eltern und keine perfekten Kinder, aber alle können gut und stark sein.“

Sabine Sewing



Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 – 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 – 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 – 11.45 Uhr

Jugendliche

Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss
Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags	15.00 Uhr
Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Café F()air-Beirat Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
Internationales Frauencafé, Café Flair Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen	dienstags	9.30 – 11.00 Uhr Inge Knaak ☎ 4 12 46
Herzensgebet Gebet und Meditation	donnerstags	20.00 Uhr
Integrativer Freundeskreis Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen		nach Vereinbarung

Senioren

Senioren-Nachmittag Erika Lathe ☎ 2 47 31 Bruna Essing ☎ 4 15 01	montags	14.00 – 17.00 Uhr
Gymnastik für Senioren Maria Pilgram ☎ 46 24 18	montags	13.45 – 14.45 Uhr



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Büker	montags	15.00 – 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	11.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 – 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 – 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 – 11.00 Uhr

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 – 17.30 Uhr
Ex- Konfirmanden Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	monatlich montags	17.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 – 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 – 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 – 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	erster Montag im Monat	17.30 – 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 – 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	montags	19.00 – 21.30 Uhr
Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Antje Freudenberg ☎ 4 18 78	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hoefer-Book ☎ 8 29 35	mittwochs	15.00 – 17.00 Uhr
Elke Jülich ☎ 8 21 70		
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 – 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 – 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	erster Montag im Monat	16.00 – 17.00 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3

Kinder

Kindergruppe freitags 15.00 – 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 – 12.30 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Lioba-Heim nach Absprache

Herz Jesus Heim, Mittwoch, 29. August, 15.00 Uhr

Der Termin für Dezember wird noch bekannt gegeben.

Haus Curanum (früher Kleeblatt): Gottesdienste mit Abendmahl jeweils Mittwoch, 14.30 Uhr, 26. September; 31. Oktober; 21. November; 12. Dezember, Pfarrer Franz Dohmes,

Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63

Senioren-Nachmittag donnerstags 14.30 – 16.30 Uhr

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49

Gymnastik für Senioren donnerstags 1 x monatlich 15.15 – 16.15 Uhr

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

Musik

Kantorei der Christuskirche

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: freitags 19.30 – 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67 Proben: dienstags 19.30 – 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97 mittwochs (je nach Alter) 15.00 – 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: mittwochs 14.15 – 15.45 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr

Gottesdienst

Christuskirche Breite Straße jeden Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindezentrum Einsteinstraße jeden Samstag 18.00 Uhr

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses jeden Montag 16.30 Uhr

Pfarrerinnen Eva Brügge



Termine Gemeindezentrum Einsteinstraße

Samstag, den 25. August 2007, 18.00 Uhr
ABC-Gottesdienst „Identität“

Mittwoch, den 29. August 2007, 11.45 Uhr
**Begrüßungsgottesdienst der neuen Kinder
im Kindergarten**

Dienstag, den 4. September 2007, 15.15 Uhr
Beginn des neuen Konfirmandenkurses

Mittwoch, den 5. September 2007, 6.30 Uhr
Gebetsfrühstück

Mittwoch, den 5. September 2007, 9.00 Uhr
Senioren-Ausflug zum Altenberger Dom.
Kostenbeitrag: 25 Euro. Anmeldung bei Frau
Hoefler-Book erforderlich.

Montag, den 10. September 2007, 17.00 Uhr
Treffen der Ex-Konfirmanden

Dienstag, den 11. September 2007, 15.00 Uhr
Apfelernte der Konfirmanden. Es werden
noch Apfelbäume zum Abernten gesucht!
Bitte bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner melden!

Donnerstag, den 13. September 2007, 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee für Senioren. Um Anmel-
dung bei Frau Haschke wird gebeten!

Samstag und Sonntag,
den 15. und 16. September 2007
Gemeinde- und Kindergartenfest
(siehe Seite 5 dieses Gemeindebriefes!)

Montag, den 17. September 2007, 16.00 Uhr
Besuchsdienst-Treffen

Mittwoch, den 19. September 2007, 19.30 Uhr
Taizé-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pius

Donnerstag, den 20. September, 20.00 Uhr
**Gesprächskreis zwischen Himmel und Erde
zum Buch „Die neue Reformation“ von
Klaus Douglass**

Samstag, den 22. September 2007, 18.00 Uhr
ABC-Gottesdienst „Jesus“

Mittwoch, den 3. Oktober 2007
Beginn der Kinderbibeltage (4 bis 10 Jahre)

mit einem Ausflug für die ganze Familie.
4. Oktober, 5. Oktober und 6. Oktober: Fort-
führung der Kinderbibeltage jeweils um
15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.
Um Anmeldung wird gebeten!

Samstag, den 6. Oktober 2007, 18.00 Uhr
Abschluss der Kinderbibeltage mit einem
Familiengottesdienst

Mittwoch, den 10. Oktober 2007, 11.45 Uhr
Kindergarten-Gottesdienst zum Erntedank-
fest. Interessierte sind herzlich willkommen
und zum Mitfeiern eingeladen.

Donnerstag, den 11. Oktober, 19.30 Uhr
Filmforum

Donnerstag, den 18. Oktober 2007, 17.30 Uhr
Mitarbeiter-Kreis

Donnerstag, den 18. Oktober 2007, 20.00 Uhr
Gesprächskreis zwischen Himmel und Erde
zum Buch „Die neue Reformation“ von
Klaus Douglass

Samstag, den 20. Oktober 2007, 15.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Seminar

Um Anmeldung wird gebeten!
Im Anschluss daran Gottesdienst unter
Mitwirkung der Kantorei und des Kinder-
chores sowie die Vorstellung der Grafiken
von Matthias Klemm aus Leipzig

Sonntag, den 21. Oktober 2007, 11.00 Uhr
Taufifest

Montag, den 22. Oktober 2007, 16 .00 Uhr
Besuchsdienst-Treffen

Samstag, den 27. Oktober 2007, 18.00 Uhr
ABC-Gottesdienst „Kirche“

Sonntag, den 28. Oktober 2007, 19.00 Uhr
Zweiter Einstein-Talk: „Quo vadis Kirche?“

Gäste sind der Präses unserer Landeskirche,
Pfarrer Klaus Douglass und Mitglied des
Rates der EKD, Hermann Gröhe.

Montag, den 29. Oktober 2007, 16.00 Uhr
Treffen der Ex-Konfirmanden

Mittwoch, den 31. Oktober 2007, 15.00 Uhr
Einstein-Café zum Thema Reformationstag

Samstag, den 3. November 2007, 18.00 Uhr
Gottesdienst mit Begrüßung der neuen
Konfirmanden

Mittwoch, den 7. November 2007, 6.30 Uhr
Gebetsfrühstück

Freitag, den 9. Nov. bis 11. Nov. 2007
Konfirmanden-Fahrt der Konfis
im ersten Jahr zum Thema Gebet
nach Monschau

ABC-Gottesdienste

A bendmahl, B ibel, C hristus, D ...

Die nächsten Termine: Ewigkeit, 22.9. - Jesus, 27.10. - Kirche, 17.11. - Liebe Gottes

Donnerstag, den 15. November, 20.00 Uhr
Gesprächskreis zwischen Himmel und Erde
zum Buch „Die neue Reformation“ von
Klaus Douglass

Samstag, den 17. November 2007, 18.00 Uhr
ABC-Gottesdienst „Liebe Gottes“

Sonntag, den 18. November 2007, 11.00 Uhr:
Beginn der Proben des Kindergottesdienstes
für das Weihnachtsspiel des Familiengottes-
dienstes zum Heiligen Abend

Donnerstag, den 22. Nov. 2007, 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee für Senioren.
Um Anmeldung bei Frau Haschke
wird gebeten!

Samstag, den 24. Nov. 2007, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Montag, den 16. Nov. 2007, 16.00 Uhr:
Treffen der ehemaligen Konfirmanden

Mittwoch, den 28. Nov. 2007, 6.30 Uhr
Beginn der wöchentlichen Frühschicht
in der Adventszeit mit anschließendem
Frühstück

Donnerstag, den 29. Nov. 2007, 19.30 Uhr
Filmforum

Samstag, den 1. Dezember 2007, 14.30 Uhr
Beginn des Adventsbasars
mit einem Familiengottesdienst

Mittwoch, den 5. Dezember 2007, 6.30 Uhr
Frühschicht in der Adventszeit

Mittwoch, den 5. Dezember 2007, 19.30 Uhr
Taize-Gottesdienst

Samstag, den 8. Dezember 2007, 18.00 Uhr
Singe-Gottesdienst zur Adventszeit

Sonntag, den 9. Dezember 2007, 10.30 Uhr
Kindergottesdienst mit Frühstück für die
ganze Familie

**Nächste Öffentliche
Presbyteriumssitzung
Martin-Luther-Haus,
9. Oktober 2007, 19.30 Uhr**

Babysitterkurs

Gute Babysitter sind gefragt. Viele Eltern suchen regelmäßig für ein paar Stunden eine qualifizierte, verantwortungsvolle Betreuung für ihre Jüngsten. Der Kurs bietet Interessierten grundlegende Kenntnisse zu den Themen:

Grundregeln für Babysitter, Unfallverhütung und Kinderkrankheiten, Versorgung und Pflege von Babys und Kleinkindern, Spiel und Beschäftigung mit Kindern, Rechte und Pflichten der Babysitter

Wer macht mit

beim Weihnachtsspiel 2007?

Auch dieses Jahr wird wieder im Kindergottesdienst des Gemeindezentrums Einsteinstraße ein Weihnachtstück für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend einstudiert.

Wir laden Euch Kinder von 4-12 Jahren herzlich ein, dabei mitzuwirken, mitzusingen und mitzuspielen!

Die Proben finden ab dem 18. November 2007 zur gewohnten Kindergottesdienstzeit im Gemeindezentrum Einsteinstraße statt.

Die Generalprobe ist am Sonntag, den 23. Dezember 2007 um 11.00 Uhr.

Außerdem laden wir am Sonntag, den 9. Dezember 2007 um 10.30 Uhr zum Kindergottesdienst mit einem gemeinsamen Frühstück ein. Die Probe zum Weihnachtsspiel findet im Anschluss daran statt.



Wir freuen uns, wenn Ihr wie im letzten Jahr wieder so zahlreich dabei seid!

Telefonisch könnt Ihr Euch bei Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke unter Tel. 6657010 anmelden oder eine Mail an kb@c-k-n.de senden.

Mit herzlichen Grüßen,

Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke,
Pfarrer Dr. Jörg Hübner und das
Kindergottesdienst-Team der Einsteinstraße

Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Der Aufbau einer Babysitterkartei ist geplant!

Bitte zum Kurs zwei Fotos mitbringen!
Gemeindezentrum Einsteinstraße 194

Freitag, 16. November 2007

17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 17. November 2007

11.00 – 15.30 Uhr

10,00 Euro

Heke Staud, Heidi Kreuels

Anmeldungen: Tel. 02131/ 12 48 904

Filmabende im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Religiöse Fragen begegnen einem nicht nur im Gottesdienst oder im Meditieren des biblischen Wortes – sie sind auch gegenwärtig in der Werbung, der Kunst oder eben in Filmen. Sie begegnen uns dort in der Frage nach den Zielen des Lebens, den Lebenskonzepten, der Auseinandersetzung mit Trauer und Schuld.

Wir wollen dieses Medium Film deswegen ins Gespräch bringen und laden in unregelmäßigen Abständen zu Filmabenden im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße ein:

Donnerstag, den 11. Oktober 2007
Donnerstag, den 29. November 2007

Der Filmabend beginnt jeweils um 19.30 Uhr für diejenigen, die vorher miteinander noch eine Kleinigkeit zu sich nehmen möchten. Dazu bringt jeder etwas zum Essen mit; um 20.00 Uhr wird der Film gestartet. Im Anschluss an den Film laden wir zu einem Gespräch ein.

Den Abkündigungen oder den Aushängen in unseren Gemeindezentren können Sie entnehmen, welcher Film gezeigt wird.

Herzliche Einladung!

*PfarrerIn z.A. Kathrin Blümcke
und Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

„Zeitzeichen“

Collagen, Schrift und Scherbenbilder

Kunstaussstellung mit Matthias Klemm ab dem 20. Oktober 2007

im Gemeindezentrum Einsteinstraße Neuss

Der Grafiker Matthias Klemm aus Leipzig bietet im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Gemeindezentrum Einsteinstraße einen Kreativkurs zum Thema: „Spiel mit Farbe und Form“ an. Malen können ist dabei keine Voraussetzung. Nur Lust am Ausprobieren und keine Angst. Mitzubringen sind Schere und Bleistift sowie eine praktische Arbeitskleidung.

Seminartag zum Liederdichter Paul Gerhardt

„Zwischen Leid und Lied“

Der 400. Geburtstag des bekanntesten protestantischen Liederdichters ist der äußere Anlass zu einem Seminar-Nachmittag, der in einem Gottesdienst mündet.

Fröhliche Paul-Gerhardt-Lieder wie „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“ lassen kaum erahnen, dass dieser bekannteste Liederdichter des Protestantismus mit der Musik und den lyrischen Texten Leiderfahrungen seiner Zeit und seiner Lebensgeschichte zu verarbeiten wusste. Diesen Tiefgang der Lieder mit verschiedenen Zugangsformen zu erahnen, ist Absicht des Seminar-Nachmittags.

In verschiedenen Formen können die Teilnehmer des Nachmittags sich mit den Worten

Paul Gerhardts auseinander setzen: Indem sie seine Worte verstehen, sich in die Musik vertiefen oder aber seine Gebete bedenken und meditieren.

Der Seminar-Nachmittag am **Samstag, den 20. Oktober 2007** im Gemeindezentrum Einsteinstraße **beginnt um 15.00 Uhr und endet um 17.30 Uhr**. Ein Gottesdienst mit den Liedern und Worten Paul Gerhardts sowie die Ausstellungseröffnung mit dem Grafiken von Matthias Klemm schließt sich an.

Wer an dem Nachmittag teilnehmen möchte, melde sich bitte bei mir telefonisch oder per Mail an.

Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Der Kurs beginnt am Freitagnachmittag, den 19. Oktober 2007 und wird am Samstag vormittags für weitere 4 Stunden fortgesetzt. Die Kursgebühr beträgt bei einer Teilnehmerzahl von 10 Personen 20 Euro, bei mehr Teilnehmern verringert sich die Kursgebühr. Das Verbrauchsmaterial ist in der Kursgebühr enthalten.

Liebe Kunstinteressierte, nutzen Sie das Seminarangebot am 19. und 20. Oktober 2007 im Gemeindzentrum Einsteinstraße Neuss und melden Sie sich an.

Weitere Informationen zum Kurs und zur Anmeldung erhalten Sie bei:
Harald Frosch, Dr. Jörg Hübner oder über das Gemeindeamt (per Telefon oder e-Mail)

Literaturhinweis:

Matthias Klemm, Arbeiten und Tagebuchaufzeichnungen aus vier Jahrzehnten
Passage-Verlag Leipzig; ISBN 3-938543-16-7



Unsere Konfirmation

Am 13. Mai 2007 wurden wir und alle anderen Konfirmanden unseres Jahrgangs aus dem 2. Bezirk der Christuskirchengemeinde konfirmiert. Aber die Konfirmation war ja eigentlich „nur“ der Abschluss zweier schöner und interessanter Jahre mit Herrn Hübner, Frau Blümcke und nicht zu vergessen mit unseren Ex-Konfis Max und Robin. In dieser Zeit lernten wir viel über unseren Glauben dazu, pflückten beim legendären Konfi-Äpfelsammeln viele Äpfel und lernten auch manches auswendig.

Auf unseren zwei Konfifahrten in die "Großstadt" Monschau hatten wir immer viel Spaß. Vor allen Dingen die letzte Fahrt ist uns besonders in Erinnerung geblieben. Wir haben viel über das Thema „der Mensch und seine Masken“ geredet und diskutiert, nachgedacht und unser erstes Abendmahl gefeiert. Für diesen besonderen Anlass haben wir Gebete geschrieben, Psalme gelesen und

viel gesungen. An diesem Abend wurden uns zum ersten Mal unsere Konfirmationsprüche zugesprochen, über die wir zuvor schon viel nachgedacht hatten.

In der darauf folgenden Osternacht, wurden zwei Konfis aus unserer Gruppe getauft. So haben sie sich eigentlich schon vor der Konfirmation selbstständig zu ihrem Glauben bekannt. Und dann war die Konfirmation ja schon gar nicht mehr so weit weg. Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen, Proben organisiert und natürlich durften auch neue Kleider und Anzüge nicht fehlen.

Am Samstag vor der Konfirmation feierten wir zum zweiten Mal in einem Gottesdienst im Gemeindezentrum Einsteinstraße das Abendmahl. Viele waren sehr überrascht als alle Eltern für uns das Lied „Vergiss es nie“ sangen, das eindeutig das Lieblingslied unserer Gruppe war.

Und dann war es endlich so weit – der Gottesdienst zu unserer Konfirmation begann: Als erstes sind wir in die Kirche eingezogen. Die Christuskirche war sehr voll, weil wir zu diesem wichtigen Ereignis alle unsere Verwandten und Freunde mitgebracht hatten. Wir setzten uns leise auf unsere Plätze. Dann fing der Gottesdienst an, an dem wir uns mit Psalmen, Konfirmationsspruchgedanken und Lesungen beteiligten. Als Herr Hübner die Predigt zu „Christen haben ein Ziel!“ hielt und uns einiges zum „Fitwerden im Glauben“ erzählte, kam plötzlich der Jugendleiter Axel Büker als Jogger in Sportklamotten in die Kirche gelaufen und hat dazu einige Fragen gestellt. Nicht nur wir, sondern auch die Gottesdienstbesucher waren davon sehr überrascht und fanden diese Aktion witzig!

Bei der eigentlichen Konfirmation sind wir in kleinen Gruppen nach vorne gegangen. Herr Hübner hat uns unsere Konfirmationssprüche zugesprochen und dann haben wir uns zum Segen hinge kniet. Max und Robin überreichten uns unsere Konfirmationsurkunden und die lilafarbenen Tücher, die von unseren Eltern bemalt und beschrieben worden waren. Nach dem Gottesdienst und einem andauernden Blitzlichtgewitter sind dann die Konfirmanden mit ihren Familie feiern gegangen.

Es war für jeden von uns ein wirklich sehr schöner Tag!

Anne Bach und Fiona Schmitt

Sonntags um 4

Ein Sonntag-Nachmittag zum Erzählen und Kraft-Tanken für die ganze Familie im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

Wer sich die Frage stellt, was er denn am Sonntag Nachmittag Sinnvolles tun kann, der ist hier willkommen: Beim Treffen **Sonntags um 4** mit Kaffee und Kuchen, einem inhaltlichen Impuls und einer abschließenden Meditation um 17.45 Uhr. Der Eltern-Kind-Raum steht für Kinderspiele offen, das Foyer verwandelt sich in ein Café und der Kirchoraum ist während der gesamten Zeit offen für einen Moment der Ruhe und des Kraft-Tankens vor Beginn der neuen Woche.

Und natürlich freuen sich alle über einen mitgebrachten Kuchen.

Das sind die Termine für das Gemeindetreffen **Sonntags um 4**:

Sonntag, den 9. September, Sonntag, den 21. Oktober,
Sonntag, den 18. November, Sonntag, den 9. Dezember.

Herzliche Einladung! Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke und Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Die Expedition ins Unbekannte

eine Fortbildung der Ex-Konfi-Mitarbeiter

Am 14. Juni war es soweit: Einige mutige Ex-Konfis starteten mit Unterstützung von Pfarrer Hübner und Pfarrerin Blümcke zu einer Expedition ins Unbekannte. Genauer gesagt in das unbekannte Wesen eines Konfirmanden.

Mit Zelt und Schlafsack bewaffnet, fuhren wir im strömenden Regen in die schöne Eifelstadt Monschau. Glücklicherweise schien sich der Deutsche Wetterdienst geirrt zu haben, denn kaum hatten wir den Zeltplatz betreten, lockerte die Wolkendecke auf. Die Zelte wurden mehr oder weniger fachmännisch aufgebaut, und dann ging es zum Essen.

Abends war dann wohl das Highlight des Ausflugs das Lagerfeuer, welches wir jeden Abend zur geselligen Runde entzündeten. Hier wurden wir auch von unseren Expeditionsleitern in das Wesen eines Konfis eingeführt: Welche Fähigkeiten brauche ich als Ex-Konfi? Was muss ich bei einer Gruppenleitung beachten? Wo liegen meine eigenen Stärken und Schwächen?

Und so saßen unsere mutigen Teilnehmer der Expedition noch lange am Lagerfeuer und erzählten und hatten Spaß. Bei einigen wurde sogar der Forschergeist im Laufe des Abends geweckt: Was passiert, wenn ich Glasflaschen ins Feuer werfe? Das Ergebnis aus diesem Experiment war dann doch recht langweilig, die Flasche schmilzt schlicht und einfach. Der



nächste Morgen startete und alle krochen mehr oder weniger ausgeschlafen aus ihren Zelten. An diesem Tag wurde zunächst gebohrt und gehämmert, geschraubt und gelötet. Wir bauten wunderschöne Gebetsbänke.

Am letzten Tag erfuhren wir noch einige andere Seiten von unseren Ex-Konfis: Wir hörten den Psalm 23 gerapt und auch mit Wortspielereien, und bekamen außerdem wunderschöne Bilder und Collagen über den Hirtenpsalm zu sehen.

Ich denke, wir alle waren etwas traurig, als die Zelte wieder abgebaut werden mussten. Denn diese Expedition mit dem Zelt fanden viele schöner, als in den Zimmern zu schlafen.

Man kann sich aber auf nächstes Jahr freuen, denn die nächste Expedition kommt bestimmt.

Robin Bender, Ex-Konfi

EINSTEINTALK

IM GZE

Evangelisches
Gemeindezentrum
Einsteinstr. 194

**Sonntag,
den 28.10.07,
19:00 Uhr**

Für Musik und Imbiss
wird gesorgt

»*„Quo vadis, Kirche?“*«

GESPRÄCHE ÜBER VISIONEN FÜR EINE
KIRCHE VON MORGEN

3 beste & 4 für Gott sind

- **Nikolaus Schneider**
Präses der evangelischen Kirche in Rheinland
- **Klaus Douglas**
Pastor aus E. Jülich-Nachstr. auf Fränklich, a.M.
- **Hermann Gräbe**
V. gliebt das Fries der Evangelien vor. Giebt in Deutschland
- **Wolfgang:**
Pf: ED Dr. Jörg Hübner



iGod
little i big GOD

Der Gottesdienst für Jugendliche



**Schokolade -
und was sonst noch glücklich macht**

Samstag, 15. September
Beginn: 18.00 Uhr
Gemeindezentrum Einsteinstraße

iGod ist der Gottesdienst für Jugendliche der Ev. Christus-Kirchengemeinde
Freigegeben ab 12 Jahren



„Christen sind Frühaufsteher!“

Gebetsfrühstück im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

Christen sind Frühaufsteher! So könnte man das auf den Punkt bringen, was uns im Gebet miteinander verbindet: Wer im Gebet seinen Weg zu Gott findet, der bleibt nicht verunsichert sitzen, sondern geht mutig und entschlossen los. Im Gebet haben wir Anteil an der Schöpfermacht Gottes! Dies zu spüren und fröhlich in den Tag zu gehen, ist Ziel des Gebetsfrühstücks an jedem ersten Mittwoch Morgen um 6.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße. Nach der halbstündigen Meditation wird zum Frühstück eingeladen.

In den Wochen des Advents als der besonderen Zeit der Vorbereitung auf das

Kommen Gottes finden wir uns an jedem Mittwoch Morgen zum Gebetsfrühstück zusammen.

Dies sind die Termine

- Mittwoch, der 5. September,
- Mittwoch, der 3. Oktober,
- Mittwoch, der 7. November,
- Mittwoch, der 28. November,
- Mittwoch, der 5. Dezember,
- Mittwoch, der 12. Dezember,
- Mittwoch, der 19. Dezember.

Herzliche Einladung!
Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke und
Pfarrer Dr. Jörg Hübner

„Hiev rund das Spill“

*Herzliche Einladung an unsere Senioren zum Herbstfest
mit dem Shanty Chor Neuss e.V.*

*Donnerstag, 11. Oktober 2007, 14.30 - 17.00 Uhr,
Martin-Luther-Haus, Drususallee 63*

*Anmeldung bei Pfarrer Franz Dohmes,
Breite Straße 74, oder im Martin-Luther-Haus*

Es wird ein Kostenbeitrag von 5,- Euro erbeten

*Hinweis: Der Shanty Chor Neuss lädt ein zum Konzert
„Weihnachten auf hoher See“
am Samstag, 8. Dezember 2007, 19.00 Uhr,
in der Christuskirche, Breite Straße*

Together



*Gospelchor St. Elisabeth
Neuss - Rauschenberg*

Herzliche Einladung zum
Gospelgottesdienst mit dem
Gospelchor „Together“

Sonntag, 4. November 2007
10.00 Uhr, Christuskirche,
Breite Straße

Predigt:
Pfarrer Franz Dohmes

**Herzliche Einladung zu den Bibelstunden
im Hofcafé „Am Stadtarchiv 10“
jeweils 1 x monatlich, dienstags um 18.00 Uhr**

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
25.08.2007		Blümcke	ABC-Gottesdienst „Identität“
26.08.2007	Hauft		Abendmahl
01.09.2007		Dohmes	
02.09.2007	Dohmes		
08.09.2007	Kein Gottesdienst		
09.09.2007	Kein Gottesdienst		Stadtgottesdienst auf dem Markt
15.09.2007		Team	Jugendgottesdienst
16.09.2007	Kein Gottesdienst		Gemeindefest in der Einsteinstraße
22.09.2007		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst „Jesus“
23.09.2007	Dr. Hübner		
29.09.2007		Krüger	
30.09.2007	Krüger		Abendmahl
06.10.2007		Blümcke	Abschlussgottesdienst Kinder-Bibel-Woche
07.10.2007	Dohmes		Erntedankfest mit der Kindertagesstätte
13.10.2007		Dohmes	
14.10.2007	Dohmes		
20.10.2007		Dr. Hübner	Gottesdienst zu Paul Gerhardt / Ausstellung
21.10.2007	Dr. Hübner		
27.10.2007		Blümcke / Dr. Hübner	ABC – Gottesdienst „Kirche“
28.10.2007	Laubert I		Abendmahl
03.11.2007		Dr. Hübner	Begrüßung der neuen Konfi's
04.11.2007	Dohmes		Gottesdienst mit dem Gospelchor „Together“
10.11.2007		NN	
11.11.2007	Dohmes		Diakoniegottesdienst
17.11.2007		Blümcke	ABC-Gottesdienst „Liebe Gottes“
21.11.2007	18:00 Uhr / Dohmes		Buss- und Bettag
24.11.2007		Dr. Hübner	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
25.11.2007	Dohmes		Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
01.12.2007		Dr. Hübner/Blümcke	1. Advent /14.30 Uhr Familiengd. mit Basar
02.12.2007	Dohmes		
08.12.2007		Dr. Hübner	2. Advent
09.12.2007	Dohmes		Vorstellung der Katechumenen
15.12.2007		Dr. Werner	3. Advent
16.12.2007	Dr. Werner		
22.12.2007		Dr. Hübner	4. Advent / Köllsche Weihnacht
23.12.2007	Brügge		

Orgelvesper zum Tag des offenen Denkmals – Samuel Scheidt (4/15)

Sonntag, den 9.9.2007, 18.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Werke von Samuel Scheidt (1587 – 1654)

Axel Büker (Texte)

Projektschola der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Michael Voigt (Leitung, Orgel)

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 23.9.2007, 17.00 Uhr, Gemeindezentrum Einsteinstraße

(Einführung um 16.00 Uhr)

„Ein Nordlicht auf Reisen“

Eine szenische Biographie zum 100. Todestag von Edvard Grieg mit Werken

u.a. von Edvard Grieg (1843 – 1907) und Johan Severin Svendsen (1840 – 1911)

Christina Asbeck (Violine), Helmut Witte (Text), Michael Voigt (Klavier)

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 14.10.2007, 17.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

„Bach meets Klezmer“

Improvisationen mit Werken von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Reinald Noisten (Klarinette), Michael Voigt (Orgel)

Kammermusikkonzert – Samuel Scheidt (5/15)

Sonntag, den 28.10.2007, 17.00 Uhr, Gemeindezentrum Einsteinstraße

„Wehe Windgen wehe“ - Variationen über belgische und niederländische Volkslieder von Samuel Scheidt (1587 – 1654)

Blockflötenensemble der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Michael Voigt (Leitung, Orgel)

Opernkonzert

Sonntag, den 11.11.2007, 17.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (Drususallee)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Idomeneo KV 366 (Auszüge)

Anna-Elisabet Muro (Sopran / Elektra)

Michael Lieb (Alt / Idamantes), Gerhard de Buhr (Tenor / Idomeneus)

Projektchor der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Uwe Brandt (Klavier), Michael Voigt (Leitung, Bass)

Eintritt: 10 €/8 €, nur Abendkasse

Kirchenmusik zum Mitmachen

Kantor Michael Voigt

Telefon: 02131/278139, Fax: 02131/275903, E-Mail: mv@c-k-n.de

Kantorei

(Leitung: Michael Voigt)

Proben: freitags von 19.30 Uhr - 22.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Die Kantorei führt neben der Mitgestaltung der Gottesdienste auch große Chorwerke auf. Es beginnen jetzt die Proben zum Oratorium „Elias“

von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Besonders Männerstimmen werden noch gesucht!

Kinderchor für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

(Leitung: Barbara Degen, Telefon: 02131/82097)

Proben: mittwochs von 15.30 Uhr - 16.30 Uhr im Martin-Luther-Haus

Jugendchor „Motion“

(Leitung: Michael Voigt)

Proben: mittwochs von 15.00 Uhr - 16.30 Uhr im großen Musiksaal des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Projektschola

Für die Projektschola am 9.9.07 (Einsingen um 16.00 Uhr)
werden noch Männerstimmen gesucht.

Eine Probe findet am Donnerstag, den 6.9.07
von 20.00 - 21.00 Uhr im Martin-Luther-Haus statt.
Bitte melden Sie sich vorher bei Kantor Michael Voigt an.

Angebot für Trauernde

Der Häusliche Hospizdienst im Diakonischen Werk Neuss bietet ab Oktober Trauernden in Neuss und Umgebung die Möglichkeit, an einer Gesprächsgruppe teilzunehmen und Wege durch die Trauer wieder ins Leben zu entdecken. Die Gruppe trifft sich an zehn Abenden im wöchentlichen Abstand unter der Leitung der Trauerbegleiterin Helga Schneider. Sie lädt zu einem ersten Informationsabend am Mittwoch, dem 26. September um 19.00 Uhr in das Gemeindezentrum der Auferstehungskirche, Gohrer Str. 41 in 41466 Neuss-Weckhoven ein.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 02131/ 75 45 74

Hospizdienst feiert Zehnjähriges

„Für ein würdevolles Leben bis zuletzt“ – unter diesem Motto engagieren sich seit mehr als zehn Jahren ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen im Diakonischen Werk Neuss für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Hospiz-Idee. Ein sichtbares Zeichen für die Aufnahme des Dienstes war die offizielle Eröffnung des Hospizbüros am 3. November 1997 im Wichern-Haus in der Plankstr. 1 und die Schaffung einer hauptamtlichen Koordinatorenstelle. Inzwischen ist dieser gewachsene Dienst zum Segen für viele Menschen in der Stadt Neuss und

Umgebung geworden. In Anlehnung an das obige Datum lädt das Diakonische Werk Neuss auch Sie als Gemeindeglieder herzlich ein zur Jubiläumsfeier am Montag, den 15. Oktober 2007 um 18.00 Uhr ins Martin-Luther-Haus in die Drususallee 63. Eine besondere Würdigung erfährt die Hospizarbeit mit dem Vortrag von Frau Prof. R. Süßmuth „Würdig leben – würdig sterben“. Im Anschluss daran haben Sie Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ins Gespräch zu kommen.

Zertifikate für zukünftige HospizhelferInnen des Diakonischen Werkes Neuss

Am Samstag, dem 16. Juni fand in der ev. Kreuzkirche Neuss-Gnadental, Grüner Weg 1 ein besonderer Gottesdienst statt: 7 Frauen und 2 Männer hatten über einen Zeitraum von acht Monaten an einem Vorbereitungsseminar zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospizdienst teilgenommen und erhielten nun abschließend ihre Zertifikate. Zu diesem, auch musikalisch besonders gestalteten Segnungsgottesdienst waren alle der Hospizarbeit Verbundenen und Interessierten herzlich eingeladen.

„Jeder der geht belehrt uns ein wenig über uns selber.“ (Hilde Domin)

Unter dieser Überschrift starteten im November 2006 dreizehn interessierte und

sehr motivierte Frauen und Männer in ein dreimoduliges Vorbereitungsseminar zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospizdienst.

Dem vorausgegangen war eine Informationsabend und ein Klärungsgespräch mit der Koordinatorin des Häuslichen Hospizdienstes mit dem Ziel, gegenseitige Erwartungen und die Zielsetzung der Vorbereitung abzustimmen und über die Zulassung zum Seminar zu entscheiden.

Frauen und Männer verschiedener Konfession, unterschiedlichen Alters und aus ganz verschiedenen Berufen waren bereit, sich persönlich mit den Themen Sterben, Tod und Verlusterfahrung auseinander zu setzen, eigene Erfahrungen und die anderer zu reflektieren und zu respektieren und sich auf das Lernen in der Gruppe einzulassen, um letztlich eine eigene hospizliche Haltung herauszubilden.

Während eines zehnwöchigen Praktikums hospitierten sie in den Diakonie eigenen Einrichtungen. Sie übten sensible Wahrnehmung in der Begegnung mit Patienten der ambulanten Pflege, Bewohnern des Fliedner-Hauses und Gästen der Demenz-Tagesstätte und erfuhren den wertschätzenden, liebevollen Umgang der Pflegenden mit den Bedürftigen.

Bewusst Abschied nehmen und gestalten hieß es beim letzten der vier bis sechs geplanten und vereinbarten Hausbesuche bei einer fest zugeordneten Person in den Kirchengemeinden der Stadt Neuss. Palliative care und Schmerztherapie, Patientenver-



fügung, Vorsorgevollmacht, Kommunikation und Gesprächsführung, Lebensbilanz und Gottesbilder, Spiritualität und Religiosität, Trauer und Bestattungskultur waren die Themen des dritten Seminarmoduls.

Am 16. Juni endete nun der 100 Zeitstunden umfassende Kurs. 7 Frauen und 2 Männer freuten sich über die Zertifikate, die ihnen in einem besonderen Abschluss-Gottesdienst in der Kreuzkirche in Neuss-Gnadental von der Koordinatorin des Häuslichen Hospizdienstes überreicht wurden.

Die SeminarteilnehmerInnen fühlen sich gut vorbereitet, um die ehrenamtliche Mitarbeit im Hospizdienst aufzunehmen. So kann der zunehmenden Anfrage zur Begleitung von Schwerkranken im eigenen Zuhause und kostenlosen Unterstützung der Angehörigen weiterhin Rechnung getragen werden.

Diakonisches Werk

Foto: Die Seminarteilnehmer mit Pfarrer Franz Dohmes



Neues aus der Tageseinrichtung für Kinder Einsteinstraße

Am 1. Juni haben wir unsere diesjährigen Schulanfänger und zwei Hortkinder, die im neuen Schuljahr die weiterführende Schule besuchen werden, verabschiedet. Unter dem Motto „Sei behütet auf deinen Wegen“, haben Kinder, Eltern und Großeltern mit Pfarrerin Blümcke und Pfarrer Dr. Hübner einen Gottesdienst im Innenhof des Gemeindezentrums gefeiert und mit einem gemütlichen Abschlussfest ausklingen lassen.

Herr Hübner erzählte in seiner Ansprache dabei von der Kinderserie „Bob, der Baumeister“ und verband damit das Psalmwort: „Und er hat seinen Engeln befohlen, dass sie sich dich behüten auf all deinen Wegen.“ Zurzeit packen viele kleine und große Hän-

de mit Schaufeln bewaffnet an, um auf unserem Außengelände das Erdreich für ein Kiesbett vorzubereiten. Danach kann dann der Rasen neu eingesät werden. Wir hoffen, dass bald das gesamte Gelände wieder voll bespielt werden kann. Mit einer schönen Einweihungsparty / einem Dankeschönfest möchten wir uns bei allen fleißigen Helfern bedanken.

In der ersten Hälfte der Sommerferien starteten unsere Schulkinder zu verschiedenen Ausflügen. So fuhren wir z.B. nach Dortmund, um uns die Ausstellung „Unterwegs nach Tut mir gut“ anzusehen und auszuprobieren. Außerdem standen Ausflüge zu verschiedenen Spielplätzen, ein Picknick und ein Freundetag auf dem Programm. Ein

Telefonseelsorge 0800/1110111 gebührenfrei

Highlight zu Beginn der Ferien war der Besuch von Pfarrer Bierei, der die Kinder mit seinen Zaubertricks verblüffte, eine Kostprobe seiner Jonglierkünste vorführte und den Kindern eine Anleitung zum Jonglieren gab.

Bendem Gemeindefest statt. Dazu laden wir alle Kinder nach dem Gottesdienst zu Spiel und Bastelaktionen in die Tagesstätte ein.

Brigitte Schöneweis

Zum neuen Kindergartenjahr heißen wir 16 neue Kindergartenkinder und 3 neue Schulkinder in unserem Haus willkommen und begrüßen sie und Ihre Eltern und Familien am 29. August in einem Begrüßungsgottesdienst. Der nächste Gottesdienst, den wir gemeinsam mit der Gemeinde feiern werden, findet am 16. September mit anschlie-

Rechtes Foto auf Seite 50

Pfarrer Dr. Jörg Hübner, mit einem Bauarbeiter-Helm „behütet“, während seiner Ansprache.

Die Kita Einsteinstraße wird Familienzentrum



Die Tageseinrichtung für Kinder Einsteinstraße ist neben fünf anderen Einrichtungen vorgeschlagen, Familienzentrum im Stadionviertel zu werden. Die Kita wird ihr Leistungsangebot um Beratungs- und Förderangebote für Kinder und die ganze Familie erweitern. Sie öffnet sich damit für alle Familien im Umfeld des Stadionviertels.

Der Kooperationspartner der Tageseinrichtung ist das Diakonische Werk mit Sitz auf der Plankstrasse. Es wird den Part der Ehe und Familienberatung, Elternbildung

und Schuldnerberatung übernehmen. Auch die Mitwirkung der Evangelischen Erwachsenenbildung mit ihren Angeboten ist angedacht und eingeplant.

Brigitte Schöneweis

Falls Sie Fragen zu Angeboten des Familienzentrum haben, melden Sie sich unter Tel. 02131/899520.

Angelika Lüttich

Der Traum

Ich hatte in der Nacht mal einen Traum.
Als ich erwachte, spürte ich die Tränen.
Erinnern konnte ich mich an ihn kaum;
ich wusste nur, drin lag mein ganzes Sehnen.

So hab` ich viele Träume auch am Tag.
Doch was ich suche, weiß ich nicht genau.
Bange frag ich mich, ob ichs wohl finden mag;
doch über mir der Himmel ist so grau!

Lang schon weiß ich nicht mehr, was ich will!
Ich hab das Ziel längst aus dem Blick verloren.
Die Hoffnung, sie wird müde, langsam still,
und ich wünschte, ich wär nie geboren.

Inge Brigitte Hadenfeldt

San Francisco

Golden Gate Brigde,
Cabelcar,
Wolkenkratzer,
Fischerman`s Warft.
Die Fahrt über die Brücke
führte zur Mexikanischen Kapelle.
Am Ende der Japanische Garten.
Für mich ein faszinierender Anblick,
die Weite der Bucht, im Hintergrund
die Stadt!
Die Cabelcar führte über Berg- und Tal-
Straßen der Stadt.
Diszipliniert die Personen, die mitfahren.
Wolkenkratzer über viele Etagen,
im fünfundzwanzigsten Stockwerk erblickt man
Nebelschwaden, die den Wolkenkratzer
umhüllen!
Am frühen Tag, im Morgenlicht
blinzelt die Sonne durch die Wolken.
Am Hafen ein reges Treiben,
Fischerboote, Ausflugschiffe,
und Alcatraz.
San Francisco du liegst in
weiter Ferne!

Zwei beeindruckende Geschichten – für (fast) jede Altersgruppe



Wer die Erzählung „Abschied von Sidonie“ von Erich Hackl gelesen hat, wird sie nicht wieder vergessen.

In knapper präziser Sprache erzählt Hackl eine alltägliche Geschichte aus dem Dritten Reich. Sidonie, die in einer sozialistischen Arbeiterfamilie wie eine Tochter aufgenommen wird, wird gegen den mutigen Widerstand der Pflegeeltern von den Behörden nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.



Die renommierte „Neue Zürcher Zeitung“ schrieb in ihrer Rezension: „Man liest die Geschichte des Zigeunermädchens Sidonie mit angehaltenem Atem, als lese man Ähnliches zum ersten Mal, als handele es sich um ein einmaliges Geschehen, als hätte es nicht millionenfach ähnliche Schicksale gegeben. Aber der Autor weiß und der Leser spürt: Diese Geschichte ist einmalig, so wie jedes Individuum einmalig ist.“



Die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der 1991 mit dem Evangelischen Buchpreis ausgezeichneten Erzählung liest sich übrigens auch spannend wie ein Roman. Wer also die Hintergründe näher kennen lernen will, wer wissen will, wie Literatur von besonderer Qualität entsteht, wird interessante Informationen im Materialienband finden!

Können so schreckliche Erfahrungen wie die Deportation nach Auschwitz und das Leben in den Vernichtungslagern überhaupt für Kinder dargestellt werden? Das Kinderbuch „Elses Geschichte. Ein Mädchen überlebt Auschwitz“ erzählt eine Geschichte wie die von Sidonie konsequent aus der Sicht der siebenjährigen Hamburgerin Else. Auch sie eine sogenannte Halbzigeunerin, die in einer wortkargen tapferen Arbeiterfamilie aufgenommen wird, nach Auschwitz verschleppt wird und nur Dank des beharrlichen Widerstandes der Pflegeeltern nach Hamburg zurückkehrt und die Lager Auschwitz und Ravensbrück überlebt.

„Wie durch einen Schleier nimmt das kleine Mädchen die Geschehnisse wahr, ohne sie bewerten oder verstehen zu können“, charakterisiert die Schriftstellerin Alexa Henning von Lange die Art der Darstellung. Kommentierungen der wahren Else Schmidt, deren erlittene Geschichte hier erzählt wird, ergänzen den berührenden literarisch gestalteten Text des Autors

Krausnick. Die Illustrationen von Lukas Ruegenberg sind zurückhaltend und poetisch.

Das Kinderbuch sollte sicherlich „begleitet“ gelesen werden, denn bei aller kindgemäßen Sprache und zurückhaltenden Darstellung ist ein erklärendes weiterführendes Gespräch notwendig. Das sachliche Nachwort des Vorsitzenden der deutschen Sinti und Roma Romani Rose bietet dazu weitere Anknüpfungspunkte.

„Abschied von Sidonie“ und „Elses Geschichte“, zwei Schicksale mit Eindringlichkeit erzählt.

Dorothea Gravemann

Krausnick, Michail: „Elses Geschichte“

Ein Mädchen überlebt Auschwitz.

Nachwort von Romani Rose.

Illustriert von Lukas Ruegenberg. 2007;

72 Seiten mit z.T. farbigen Illustrationen

12,90 €

Hackl, Erich: „Abschied von Sidonie“

Ausgezeichnet mit dem Evangelischen

Buchpreis, Kategorie Roman, 1991.

detebe Diogenes Taschenbücher

Nr. 22428; 1991; 127 Seiten; 6,90 €

Hackl, Erich:

„Materialien zu Abschied von Sidonie“

Zu einem Buch und seiner Geschichte.

Hrsg. von Ursula Baumhauer

detebe Diogenes Taschenbücher Nr. 23027;

2000; 334 Seiten; 9,90 €

Bücherhaus Ratka
Lesen ist Lebens

Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn.

Paul Gerhard

Auch Bücher erfrischen Geist und Sinn!

25 Jahre zwischen Markt und Münster

**Krämerstraße 8
41460 Neuss
Tel. 02131-21545**

Hallo alle miteinander,

heute habe ich ein der Jahreszeit angepasstes leckeres Rezept für euch, wie immer könnt ihr es gut alleine selber kochen. Ihr benötigt als

Zutaten:

200 g Porree
50 g Karotten
300 g Kartoffeln
500 g Kürbisfleisch
150 g Creme fraiche
1 El Butter
1/2 l Brühe
1/4 l Milch
Salz, Pfeffer und Muskat

Kartoffeln schälen und in Spalten schneiden. Kürbis raspeln. Porree und Möhren in der Butter leicht andünsten, Kartoffeln und Kürbisfleisch hinzufügen. Brühe und Milch angießen und ca. 30 Min. köcheln lassen. Die Suppe pürieren, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und mit Creme fraiche verfeinern. Wenn ihr wollt könnt ihr aus getosteten Brotscheiben Croutons schneiden und darüber streuen.

Guten Appetit!

Schnelles Faltpespenst

Für das Faltpespenst braucht man ein quadratisches Stück Papier, Stifte und eine Schere.

Zuerst faltet man wie in Schritt 1 einen Drachen. Dann schneidet man den unteren Teil des Drachens wellenförmig ab (Schritt 2). Nun wird die Spitze des Drachens eingeknickt und es werden zwei Löcher in den Drachen geschnitten, diese Löcher dienen für die Finger (Schritt 3).

Dann wird dem Gespenst ein Gesicht aufgemalt und schon ist es fertig! Je nach Größe des Papiers könnt ihr große oder kleine Gespenster basteln. Ihr könnt somit ganze Familien machen, oder wie wäre es mit einer Gespensterschulklasse. Je nach Bemalung des Gesichtes könnt ihr liebe, böse oder mürrische Gespenster machen.

Viel Spaß!



Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



Aktiv integrativ – die podcast-Reihe der Ev. Jugend

Dass es im Martin-Luther-Haus ein integratives Jugendzentrum für Menschen mit und ohne Behinderungen gibt, ist mittlerweile allen bekannt. Viele kennen auch das angegliederte Internet-Café. Und einige wissen sogar, dass es einen Computer-Kurs für Menschen mit Behinderungen gibt. Aber dass in diesem Kurs mittlerweile auch Podcasts gemacht werden, dürfte den meisten neu sein.

Wahrscheinlich ist selbst der Begriff „Podcast“ für viele unbekannt. Um es kurz zu machen: Ein Podcast ist eine Audio-Datei, die im Internet angehört werden kann und regelmäßig aktualisiert wird. Dabei handelt es sich weniger um Musik, als vielmehr um Gespräche, Interviews und Reportagen zu ganz beliebigen Themen. Jeder und jede kann einen Podcast erstellen und ihn im Internet präsentieren. Selbst unsere Bundeskanzlerin macht das.

Für Menschen mit Behinderungen ist dies eine Möglichkeit, sich zu wichtigen Themen öffentlich zu äußern. Denn sprechen kann fast jede und jeder, während schreiben schon sehr viel schwieriger ist. Dadurch sind die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen sehr eingeschränkt, sich aktiv an der öffentlichen Meinungsbildung zu beteiligen. Gerade das gilt es zu verbessern.

Und so treffen sich nun alle 2 Wochen die Mitglieder des integrativen Computerkurses und reden über ein Thema, das ihnen in dieser Woche besonders am Herzen liegt. Dieses Gespräch wird aufgezeichnet, etwas bearbeitet und dann ins Internet gestellt.

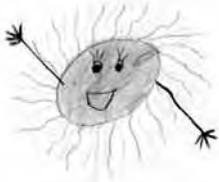
Wenn Sie Lust haben, hören Sie einfach mal rein und schreiben Sie uns einen Kommentar. Entweder per Post oder ins Gästebuch. Denn ein Podcast, der nicht gehört wird, ist eigentlich überflüssig.

Axel Bükler

Das Upside-Down Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss

Neue Öffnungszeiten

montags	15.00 - 20.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	14.30 - 16.30 Uhr (nur für Kids)
freitags	15.00 - 20.00 Uhr



Heike hilft !

Der *freundliche* Senioren Hilfe- und
Dienstleistungsservice in Neuss

- • Einkaufsservice
- • Haussitting
- • Tierbetreuung
- • Behördengänge
- • u.v.m.

Tel: 02131 - 74 21 580
Heike@heike-hilft.de

Das Lotto-Lädchen auf der Rheydter Straße 60

Telefon: 02131 / 85 84 40

Wir erwarten gern Ihren Besuch!



Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



**Werden auch Sie Werbe-Partner
unseres Gemeindebriefes
forum!**

e-Mail: werbung@c-k-n.de

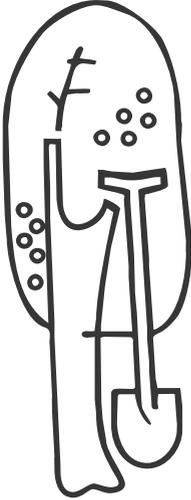
Unsere Anzeigenpreisliste wird Ihnen auf Wunsch zugestellt.



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

kleblatt.

bioladen[★]

er T 02131 274 338
26 F 02131 271 865
ss-Zentrum

kleblatt.

bioladen[★]

Heike Becker T 02131 274 338
Neustraße 26 F 02131 271 865
41460 Neuss-Zentrum

kleblatt.

biolade

Heike Becker T 02
Neustraße 26 F 02
41460 Neuss-Zentrum

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175





raumausstatter **dk**
dirk korb

gardinen
dekorationen
sonnenschutz
teppichboden
polsterarbeiten
reinigungsservice

dk



dk

fon: (02131) 85 83 53 rheydter straÙe 43
mobil: (0172) 947 13 09 41464 neuss



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss
Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.noah-neuss.de

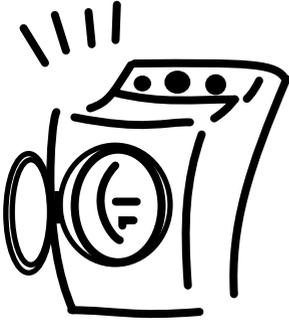
Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle
und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten
für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeapartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!

Elektromarkt Neuss



- **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner
-

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str. 184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: hms-neuss@arcor.de



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten
Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



Gemeindeamt

Monika Seebert

Further Straße 157

seebert@gemeindeamt.de

6 65 99 22

Montag - Donnerstag

8-12 Uhr / 13-16 Uhr

Mittwoch

8-12 Uhr

Freitag

8-13 Uhr

Bezirk Eins

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74

e-Mail: fd@c-k-n.de

Fax

222152

222553

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Einsteinstraße 192

e-Mail: jh@c-k-n.de

Fax

980623

980624

PfarrerIn z.A. Kathrin Blümcke

Einsteinstraße 194

kb@c-k-n.de

6657010

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63

e-Mail: mv@c-k-n.de

278139

Jugend

Axel Büker

Drususallee 63

Jugendbüro

e-Mail: ab@c-k-n.de

278630

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157

e-Mail: h.kreuels@web.de

6659906

Martin-Luther-Haus

Ayganus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Café Flair

Michael Dickmann

Drususallee 63

e-mail: info@newi-ev.de

Fax

133445

23178

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen

Drususallee 59

25727

Brigitte Schöneweis

Einsteinstraße 196

899520

Angelika Behrens

Königsberger Straße 2

275470

Krankenhausseelsorge

PfarrerIn Angelika Ludwig

Am Südpark 3

548282

PfarrerIn Eva Brügge

Klever Straße 94 a

980052

PfarrerIn S. Schneiders-Kuban

02161/3083191

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk

Plankstraße 1

5668-0

Häuslicher Hospizdienst

Gnadentaler Allee 15

754574

Diakonie-Pflegedienste

165-103

Margot Dubbel

Gemeineschwester

Brigitte Trümper

02131/165-0

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/11 10 111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

Pfarrer - Sprechstunde

Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Seit 1848 Bestattungen



„Es wird dunkel“, sagte
die Eintagsfliege, „der einzige Tag
der Welt geht zu Ende.“

[Stephan Lackner]

Vorsorge – Eine Sorge weniger



Foto: photocase.com

HAHN

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

www.bestattungen-hahn.de

Abacho®



Suchmaschine. Routenplaner. Übersetzer.

The screenshot displays the Abacho website interface. At the top, the Abacho logo is prominent on the left, and navigation links for 'Abacho Portal' and 'Abacho Suche' are on the right. A search bar is located below the logo, with a search button labeled 'Suchen'. The main content area is divided into several sections:

- Start + Menschen:** A featured article titled 'Kein Moralapostel' by Anette Harnke (D&G), discussing the role of a pastor.
- Wettersuche:** A weather search tool showing a forecast for Hamburg, including temperature ranges and icons for sun, clouds, and rain.
- Routenplaner:** A route planner tool with input fields for 'Start' (Straße, PLZ, Ort, Deutschland) and 'Ziel' (Straße, PLZ, Ort, Deutschland).
- Abachotipps:** A section with various tips and news items, such as 'Präsident 400?: Offroad-Freizeit mit japanischer...' and 'Über Fast: 5000 Takteln sind Top-Forward werden'.
- Freizeit Login:** A section for user login with fields for 'Ihre e-mailname' and 'Passwort', and a 'Login' button.
- Abachoyou:** A section titled 'Abacho schreibt Ihnen eine Wetsucher!' with sub-points: 'Ihre Suchmaschine', 'Selber gestalten', and 'Geld verdienen'.

A large red banner in the center of the page reads 'Abacho.com Suchmaschine' with a 'Suchen' button. The bottom of the page features a footer with social media icons and the website URL 'www.Abacho.de'.

www.Abacho.de

Wussten Sie schon? Abacho betreibt für die Evangelische Kirche in Deutschland die größte christliche Suchmaschine im Web: Crossbot.de